32. Jahrgang. Dienstag, 3. September. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 17867.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Münster, 3. September. (Privattelegramm.) Die Dampfkornmühle von Eduard Hölscher ist durch eine Kesselexplosion vollständig zerstört worden. Der Mühlenbesitzer, dessen Frau und Mutter, die sich bei der Katastrophe gerade beim Mittagstisch befanden, wurden tödtlich, zwei andere Personen schwer, mehrere leicht verwundet. Der Obermüller wurde unter den Trümmern begraben.

Wien, 3. September. (W. T.) Die Bodencreditanstalt macht bekannt: Die vom Curator beanstandete verstärkte Verloosung der Domänenpfandbriefe ist eine Folge von außerordentlichen Darlehnsrückzahlungen, wie solche schon wiederholt vorgekommen und in dem im Jahre 1866 zwischen der Staatsverwaltung und der Bodencreditanstalt abgeschlossenen Uebereinkommen vorbehalten sind. Die Einlösung der heute fälligen Pfandbriefe findet trotz Protestes des Curators in gewohnter Weise statt.

Kopenhagen, 3. Septbr. (Privattelegramm.) Der Besuch der Kaiserin Friedrich ist bis zum 18. September verschoben worden. Ueber die Reise des Zaren nach Berlin verlautet nichts Bestimmtes.

Mailand, 3. Septbr. (W. T.) Das Theater Montabor ist durch eine heftige Feuersbrunst gänzlich zerstört worden. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

Das Sedanfest

ist auch in diesem Jahre allerorten in Preußen und im übrigen Deutschland festlich begangen worden. Von dem zahlreichen uns hierüber zugegangenen Nachrichtenmaterial wollen wir nur nachstehende Depeschen registriren:

Posen, 2. Septbr. Zur Feier des Sedantages sind alle öffentlichen Gebäude beflaggt. In sämmtlichen Schulen fanden Festakte statt. Die Festlichkeiten seitens des Landwehrvereins sind für dieses Jahr bis zur demnächst stattfindenden Enthüllung des Provinzial-Kriegerdenkmals verschoben.

Breslau, 2. September. Der Sedantag wird, wie in früheren Jahren, in allen Schichten der Bevölkerung auf das festlichste begangen. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck, in den Straßen herrscht bereits jetzt festtägliches Leben. Abends findet allgemeine Illumination statt.

Halle a. S., 2. Sept. Zahlreiche Häuser haben anläßlich des Sedantages geflaggt. In den Schulen und in den öffentlichen Anstalten finden Gedächtnißfeiern statt. Die Geschäftslokale sind geschlossen. Heute Abend wird ein allgemeiner Kriegercommers veranstaltet.

Leipzig, 2. Septbr. Nachdem bereits am gestrigen Tage ein Kinder-Festzug (mehrere Tausend) nach dem Siegesdenkmal stattgefunden, erfolgte heute früh 6 Uhr der von vier Kapellen ausgeführte Weckruf. Später fand die Bekränzung der Gedenktafel an der Friedenseiche statt. Der Festgottesdienst war stark besucht. Am Rathhause und dem neuen Theater fanden Vormittags Musikaufführungen statt. Ein imposanter Festzug nahm durch die reich geschmückten Straßen seinen Weg nach dem Schützenhause, woselbst Abends elektrische Beleuchtung stattfinden soll. Die meisten Geschäfte und alle öffentlichen Gebäude und Anstalten sind geschlossen.

Dresden, 2. Sept. Anläßlich des Sedantages ist die Stadt reich beflaggt, besonders schön ist das Siegesdenkmal geschmückt. In den Schulen finden Festakte, auf dem Altmarkte eine Musikaufführung statt.

Eisenach, 2. Septbr. Das Sedanfest ist hier, von prächtigstem Wetter begünstigt, mit Festgottesdienst, Festakten in den Schulen und festlichen Veranstaltungen von Vereinen begangen worden. In allen Orten Thüringens wurde der Tag in ähnlicher von patriotischer Begeisterung getragener Weise gefeiert.

Braunschweig, 2. Septbr. Nach der bereits gestern stattgehabten Vorfeier fand heute Vormittag Festgottesdienst statt, und nach demselben eine Festversammlung auf dem Markte der Altstadt. Die Schulen und Vereine begaben sich alsdann in festlichem Zuge durch die Stadt nach dem Festplatze, wo Wettkämpfe aufgeführt und Spiele veranstaltet wurden. Heute Abend wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Bremen, 2. Sept. Die zur Begehung des Sedantages heute Vormittag auf dem Marktplatze veranstaltete Feier verlief bei prachtvollem Wetter in der großartigsten Weise. Der Senat, das Richtercollegium, die Bürgerschaft, die Handels-, die Gewerbekammer, diejenige für Landwirthschaft, die Offiziere der Reserve und der Landwehr, die Vorstände der militärischen Vereine und die Mitglieder der Festcomités nahmen vor dem prächtig geschmückten Rathhause Aufstellung. Um 11½ Uhr zog daselbst der aus Vereinen, Innungen, Corporationen und Lehranstalten zusammengesetzte imposante Festzug auf. Prediger Kalthoff hielt sodann die Festrede und schloß mit einem von den Tausenden von Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Hierauf begab sich der Zug durch die festlich geschmückten Straßen zum Kriegerdenkmal, wo die Vereine Lorbeerkränze niederlegten. Nachmittags war ein großes Volksfest auf dem Schützenhof, Abends Illumination und Feuerwerk.

Neu-Strelitz, 2. September. Die Feier des Sedantages wurde gestern Abend durch Zapfenstreich und Fackelzug der Schüler eingeleitet. Heute ist die Stadt festlich beflaggt. Nachmittags war großer Festzug der Kriegervereine und Schulen nach dem Schützenplatze, wo ein großes Volksfest veranstaltet wird, welches Abends mit Festrede und Feuerwerk abschließt.

Karlsruhe, 2. September. Gestern Abend fand in der Festhalle unter Mitwirkung der vereinigten Männer-Gesang-Vereine ein großes Banket statt, bei welchem der Reichstagsabgeordnete Kiefer die Festrede hielt. Auch in Freiburg, Mannheim sowie in den anderen Städten ist der Sedantag festlich begangen. Die Stadt ist reich beflaggt.

Eine ganz besondere Weihe erhielt die Feier in der Hauptstadt des Fürstenthums Reuß ältere Linie, worüber folgende Drahtmeldung vorliegt:

Greiz, 3. Septbr. (W. T.) Unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung der festlich geschmückten Stadt erfolgte gestern in Gegenwart der städtischen Behörden die Enthüllung des **Denkmals Wilhelms I.** Der Reichstags-Abgeordnete Henning hielt die Festrede, worauf der Bürgermeister Seidel das Denkmal namens der Stadt übernahm.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. September.

Hahn in Ruh!

Bekanntlich wurde schon vor einiger Zeit in Blättern der Cartellparteien die Nachricht verbreitet, daß die Frage der Reform der Klassen- und Einkommensteuer mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen einstweilen ganz ruhen solle. Wir haben diese Nachricht, die, echt regierungsfreundlichen Ursprungs, nicht gut unter die „freisinnigen Erfindungen" gerechnet werden konnte, von vornherein für sehr wahrscheinlich gehalten — trotz der positiven Erklärung des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums, v. Bötticher, in der letzten Reichstagssitzung, daß die Klassen- und Einkommensteuer-Vorlage eine der ersten sein werde, die dem Landtage vorgelegt werden solle. Interessant ist, daß die Cartellpresse die Discussion über die Selbsteinschätzung ungeachtet dieser Nachricht mit dem lebhaftesten Eifer fortführt. Namentlich legen die conservativen Blätter augenscheinlich großes Gewicht darauf, in feierlicher Weise zu erklären, daß sie für Selbsteinschätzung und somit schärfere Heranziehung der Reicheren sind. Nur für die Landwirthschaft soll eine Ausnahme gemacht werden. Da soll nach der Versicherung des Knauer'schen „Bauernbundes" und der „Conf. Corresp." die Selbsteinschätzung durchaus unmöglich sein. Die „Conf. Corresp.", die sehr ungehalten ist über einen Artikel des officiösen „Leipz. Tageblt.", der erklärt, die Selbsteinschätzung sei für die Landwirthschaft in Sachsen sehr gut durchführbar gewesen, meint, dann müßte erst „der Lehrplan in der Volksschule um einen Cursus in der Buchführung bereichert werden". Ein Unglück wäre das zwar nicht, aber eine Vorbedingung für die Einführung der Selbsteinschätzung ist es sicherlich nicht. Wollte man ernstlich die Selbsteinschätzung, so könnte die Sache ja auch wesentlich dadurch vereinfacht werden, daß man für alle geringeren Einkommen — nicht nur aus der Landwirthschaft — von der Selbsteinschätzung Abstand nimmt. Indeß die Frage ist zur Zeit nicht praktisch und die feierlichen Versicherungen der conservativen Organe, daß sie principiell für die Selbsteinschätzung sind, haben gar keinen Werth, wenn sie solche Ausnahmen machen wollen.

Herr v. Scholz geht, oder vielmehr er kommt von seiner Villa am Bodensee nicht wieder nach Berlin, und über seinen Nachfolger scheint man sich einstweilen noch keine Sorge zu machen. Einem nationalliberalen Blatte wird aus Berlin geschrieben: „Es hat den Anschein, als ob dieser Stillstand gerade das wäre, was zur Zeit an der maßgebenden Stelle für das Beste gehalten wird, so zwar, daß man die streitigen Fragen überhaupt ruhen lassen will, ohne daß eine entschiedene Wendung in ihrer Behandlung beabsichtigt, aber noch nicht reif ist."

Abermals ein Schlag aus regierungs- und colonialfreundlichem Lager gegen die Colonialchauvinisten.

Unter der Ueberschrift: „Aphorismen über Widersprüche in den verschiedenen Auslassungen des Emin Pascha-Comités" erhält die streng gouvernementale „Staatencorr." von colonialfreundlicher Seite eine Zuschrift, welche nachweisen will, „welch' wenig glückliche Hand die Vertheidiger der Opportunität einer Peters'schen Emin Pascha-Expedition hatten gegenüber der Haltung unseres Fürsten Reichskanzlers bezw. der Reichsregierung". Die Zuschrift lautet sodann:

Die Vertheidiger (der Peters'schen Unternehmung) kommen mit ihren Auslassungen untereinander selbst in Widerspruch und ignoriren überdies Thatsachen, welche ihnen frühzeitig über die Meinung maßgebendster Stellen hinsichtlich jener Expedition keine Zweifel hätten lassen können. Die „Deutsche Colonialzeitung" schreibt unterm 31. August, daß:

.... „Hauptmann Wißmann nie allein, sondern nur in Gemeinschaft mit Peters zum Führer der Expedition bestimmt war."

Demgegenüber erklärt in „lustiger Weise" der Schriftführer des Emin Pascha-Comités, Herr Dr. Arendt, Herausgeber des „Deutschen Wochenblatts":

„Als gleichzeitig Wißmann und Peters gesondert Expeditionstheile ausrüsteten, wurden, um Verwechselungen zu vermeiden, Bogen und Couverts mit dem Aufdruck „Wißmann'sche Emin Pascha-Expedition" bezw. „Peters'sche Emin Pascha-Expedition" ausgerüstet. Aus Sparsamkeitsrücksichten sind nun einige solcher Bogen und Couverts, die übrig geblieben waren, weiter benutzt, wobei „Wißmann'sche" bezw. „Peters'sche" ausgestrichen und „Deutsche" darüber geschrieben wurde."

Es wird also hier von gesonderten Expeditionen gesprochen, welche sogar zu einer geschäftlich verschiedenen Behandlung derselben führten. Hiernach können diese widerspruchsvollen Auslassungen eine besondere Glaubwürdigkeit nicht beanspruchen. Es läßt sich auch nicht wohl bestreiten, daß im Monat Februar, und zwar schon zu Anfang desselben die allerdeutlichsten Symptome über die Haltung maßgebender Stellen gegenüber dem Emin Pascha-Unternehmen vorhanden waren, so daß ein Aufgeben desselben sehr nahegelegt schien. Es mag hier an die Thatsache erinnert werden, daß Lieutenant v. Skorzewski vom Garde-Kürassier-Regiment, welcher sich Herrn Dr. Peters für dessen Emin Pascha-Expedition verpflichtet hatte, besonders auch auf Abrathen von maßgebendster Seite zurücktrat und hierauf unserer Gesandtschaft für Brasilien als zweiter Legationssecretär attachirt wurde. Herrn v. Skorzewskis Rücktritt erfolgte aber bereits in der zweiten Februarwoche, während Dr. Peters erst am 26. Februar abreiste.

Es wäre sonach für das Emin Pascha-Comité Veranlassung genug gewesen, um in aller Form das Auswärtige Amt um eine Kundgebung seiner Anschauung über die Opportunität der Expedition zu bitten. Wenn nun entgegen der letzteren die Emin Pascha-Expedition als ein für Deutschlands colonialpolitische Entwickelung höchst bedeutsames Unternehmen hinzustellen versucht wird, so heißt dies offenbar Colonialpolitik auf eigene Faust und gegen die Intentionen der Reichsregierung treiben, obwohl von der verantwortlichen Leitung der letzteren wiederholt darauf hingewiesen wurde, wie ein gewisser Chauvinismus in colonialen Dingen nur zu Fatalitäten und allzuleicht zu internationalen Verwickelungen führt.

Zur Unterstützung derartiger Unternehmungen wie die Peters'sche Emin Pascha-Expedition beruft man sich schließlich auf die „sachverständige" Bemerkung der „Köln. Zeitung", wonach wir eine intensive Colonialpolitik erst treiben könnten, wenn wir die Grenze unseres ostafrikanischen Schutzgebietes nach dem Innern zu gesichert und die sogenannten „Einfallsthore" entsprechend geschützt hätten. Diese Bemerkungen sind aber im wesentlichen einem Berichte unseres Generalconsuls in Zanzibar vom 4. Oktober entnommen, welcher bezüglich unseres ostafrikanischen Schutzgebietes erklärt, daß eine Expedition außer der Behauptung der wichtigeren Küstenplätze auch die Aufgabe habe, durch Unterhandlung sowohl wie durch Gewalt in den Hinterländern unserer Schutzgebiete und an den großen Karawanenstraßen Ordnung zu schaffen und militärische Stationen als Stützpunkte anzulegen, — eine Aufgabe, welche der Consul als nur von Wißmann lösbar bezeichnete!

Dem gegenüber erklärte jedoch der Fürst Reichskanzler in einem Memorandum, daß für die Pacification Ostafrikas militärische Expeditionen ins Innere der kaiserl. Regierung als ein sehr zweifelhaftes Mittel erschienen. Abgesehen von der Ausdehnung und Unwegsamkeit des Landes würde der ortskundige Gegner jederzeit die Möglichkeit haben, dem Stoße einer überlegenen Truppe nach Bedürfniß auszuweichen, um nach Gelegenheit von Ort und Zeit den Kampf wieder aufzunehmen. Ständige Garnisonen europäischer Truppen würden sich im Innern, wenn überhaupt, nur mit den schwersten Opfern an Menschenleben und Geld halten lassen. Zu solch' weiteren Opfern ist aber die Reichsregierung nicht in der Lage; denn abgesehen von den künftig noch nöthigen Aufwendungen für die Wißmann'sche Expedition in ihrem jetzigen Umfange, — gestattet auch die Rücksicht auf anderweitige Bedürfnisse des Reiches nicht eine Vermehrung unserer Ausgaben für überseeische Zwecke.

Daß aber für letztere das private Kapital sich zu Diensten stellen werde, ist nach den Erfahrungen seit schon 2½ Jahren schwerlich zu erwarten, dagegen bleibt es denjenigen, welche neuerdings die Führung in unseren colonialpolitischen Dingen sich anmaßen, anheimgestellt, ihrer Begeisterung für überseeische Unternehmungen dadurch einen realen Boden zu geben, daß sie ihre Agitation in die Kreise deutscher Kapitalisten zu tragen und diese für ihre colonialpolitische Action zu gewinnen suchen.

Neue Parteicombinationen?

Ueber die Auseinandersetzungen zwischen der „Nordd. Allg. Ztg." und den Hauptorganen der Cartellpresse in Sachen des Emin Pascha-Unternehmens schreibt ein, wie die „L. C." sagt, officiöser Mitarbeiter der M. „Allg. Ztg.": „Die scharfe Spitze wendet sich allmählich ausschließlich gegen die nationalliberale Partei, deren Organe überwiegend den Kampf führen, und in Folge dessen gewinnt in Kreisen, welche den Dingen näher stehen, die Meinung Oberhand, daß es sich hier um ein verstecktes Vorspiel zu den kommenden Wahlen handelt. Dem Centrum, und namentlich dem vornehmeren Theile desselben, ist es seit langer Zeit unerwünscht, in der bisherigen Isolirung zu verharren und bei den Wahlen die Geschäfte der Berliner Fortschrittspartei, sowie deren gesammter Verlängerung nach links hin, betreiben helfen zu müssen. In einem Theile der conservativen Partei besteht für diese Auffassung volles Verständniß, und die Annahme dürfte der Wahrheit ziemlich nahe kommen, daß die Verstimmung oder Verlegenheit, welche bei dem Kanzler hinsichtlich der Emin Pascha-Expedition — wenn auch in viel geringerem Umfange, als hier und da vorausgesetzt wird — etwa vorhanden sein möchte, benutzt wird, um einen Keil in das Verhältniß zu treiben, welches speciell seit 1887 zwischen ihm und der nationalliberalen Partei wieder hergestellt war. Die Emin Pascha-Expedition ist für den Fürsten Bismarck von viel zu geringer Bedeutung, als daß er sich mit den einzelnen Phasen derselben eingehend befaßt haben könnte. Die Befehdung scheint vielmehr von untergeordneteren Stellen auszugehen, deren Vortrag der Kanzler, welcher den Einzelheiten bei der Vielseitigkeit und Schwere seiner Arbeitslast nicht zu folgen vermag, zuzustimmen pflegt. Inwieweit Bestrebungen aus Centrumskreisen an diese Stellen heranreichen, entzieht sich der Feststellung: in ihren praktischen Folgen führt die gegen die nationalliberale Partei geführte und von dieser aufgenommene Polemik naturgemäß zu einer Entfremdung, das Centrum aber ist jederzeit bereit, in die so herbeigeführte Lücke einzurücken und eine neue Majorität bilden zu helfen."

Geh. Leg.-Rath Dr. Krauel, der Referent für Colonialangelegenheiten im Auswärtigen Amt, ein Vorkämpfer der conservativ-clericalen Mehrheit gegenüber dem „rasch alternden Kanzler" — diese Combination hat in der That den Reiz der Neuheit. — Wir registriren das einstweilen, ohne viel Gewicht darauf zu legen.

Strike-Enquete.

Die behördliche Enquete über die Strikebewegung in den Kohlenrevieren ist, der „Staat.-Corresp." zufolge, bis jetzt nur insoweit abgeschlossen, als die erforderlichen Erhebungen, Verrechnungen, Untersuchungen u. s. w. beendet sind, während man eben jetzt mit der Sichtung und Bearbeitung des umfangreichen und complicirten Materials beschäftigt ist. Erst nach Vollendung dieser Arbeit und auf Grund derselben wird ein das Ergebniß der ganzen Enquete darstellendes Resumé den maßgebenden Stellen vorgelegt werden. Alsdann wird auch erst die Entscheidung getroffen werden, in wieweit eine Publication des Resultates der behördlichen Untersuchung über die Strikebewegung sich empfiehlt.

„Ringe und Schutzzölle."

Unter dieser Ueberschrift hat die „Hamb. Börsenhalle" einen sehr verständigen Artikel gebracht, welcher es beklagt, daß ein Theil der Kaufleute, besonders der Bestsituirten, nicht mehr so eifersüchtig ihre kaufmännische Ehre wahrt, wie früher. Millionäre, steinreiche Leute thun sich mit Banken zusammen, um die Preise bald dieser, bald jener Waaren oder sonstigen Werthe in die Höhe zu treiben und sich durch die höheren Preise auf Kosten anderer, meist ärmerer Leute, zu bereichern. Die neuesten Beispiele davon sind der Hamburger Kaffeering und der Magdeburger Zuckerring, für den eigens das neudeutsche Musterwort „Hochpreisvereinigung" erfunden worden ist; denn der Schwindel geht immer mit der neuesten Mode. Die Ursache davon, daß die neue Art von Ausbeutung der Schwachen durch die Starken unter unseren Millionären um sich gegriffen hat, findet die „Börsenhalle" mit Recht in der jetzt herrschenden Schutzzollpolitik, deren Wesen ja eben die Bevorzugung des einen vor dem anderen ist. Haben die „Corners", „Trusts" und „Syndicate", die Vorbilder unserer „Hochpreisvereinigungen", ihre Heimath doch in den Vereinigten Staaten und in Frankreich, den klassischen Ländern des Schutzzolls, und sind die Preiscoalitionen doch bei uns erst seit der Einführung hoher Schutzzölle genauer bekannt. Die „Nordd. Allg. Ztg." versucht, diesen Ausführungen zu widersprechen; sie sagt, unsere „nationale Wirthschaftspolitik" habe sich „die Aufgabe gestellt", allen Zweigen des Erwerbslebens dadurch eine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, daß der nationalen Arbeit der heimische Markt vermittelst der Schutzzölle gesichert wird. Das ist aber nur ein schutzzöllnerischer Vorwand. Durch den Schutzzoll kann nur Einem gegeben werden, was Anderen genommen ist, und zwar wird immer dem Großen, dem Mächtigen, dem Reichen gegeben, was dem Kleinen, Schwachen, Armen genommen ist. Wie will man z. B. den Hunderttausenden von öffentlichen und Privatbeamten und allen den Millionen, die auf feste, meistens niedrige Bezüge angewiesen sind, durch Schutzzölle helfen? Sämmtliche Lebensbedürfnisse, die sie kaufen, werden ihnen durch die Schutzzölle vertheuert, ihr Gehalt oder Lohn findet aber nicht die mindeste Aufbesserung, alles, was ihnen geboten wird, sind leere Versprechungen, von denen sich während der nun zehnjährigen Herrschaft des Hochschutzzollsystems noch nicht das Mindeste erfüllt hat, auch niemals erfüllen kann. Sie haben sämmtlich schwere Nachtheile von den Schutzzöllen; anderen, wie kleineren Landwirthen, fließen kleine Vortheile zu, denen auf der anderen Seite das Zehnfache von Nachtheilen gegenübersteht. Was die Verfechter der Schutzzölle sich zu Nutze machen, ist nur die Schwierigkeit für den Einzelnen, für sich auszurechnen, wie groß der Schaden und wie klein der Nutzen ist, den er persönlich von den Schutzzöllen hat; zahlreiche Leute, die in Wirklichkeit großen Schaden davon haben, lassen sich einreden, daß sie irgend welchen geheimnißvollen Nutzen davon hätten. Die „N. A. Z." möchte ihre Leser glauben machen, Ringe und Schutzzölle hätten mit einander garnichts zu thun. Und doch ist dies der Fall. Die steinreichen Kaufleute thun nur nach, was ihnen die steinreichen Grundbesitzer vorgemacht. Die „Börsenhalle" spricht natürlich der Coalitionsfreiheit Berechtigung zu, soweit sie dem Schutz gegen ungünstige Verhältnisse oder zu niedrige und verlustbringende Preise gilt. Das möchte nun die „Nordd. Allg. Ztg." für die von ihr begünstigten Preiscoalitionen geltend machen; sie nennt diese „productive" Coalitionen, die etwas Gutes sein sollen gegenüber bösen „speculativen" Coalitionen. Bei den Preiscoalitionen, welche das Blatt im Auge hat, ist aber dieser Gesichtspunkt durchaus nicht das Entscheidende. Dasselbe liegt vielmehr darin, ob der Staat durch seine Gesetzgebung dazu die Hand bietet, die Preise im Interesse einzelner Staatsbürger auf Kosten anderer zu beeinflussen. Mögen z. B. die inländischen Fabrikanten einzelner Waaren, z. B. von diesen oder jenen Eisenfabrikaten sich zusammenthun, um den Preis derselben zu beeinflussen.

Wenn sie mit ihren Preisen zu hoch gehen, so vermag der Verbraucher derselben, wenn der Staat sich unparteiisch verhält, sich zu schützen, indem er billiges Fabrikat vom Auslande einführt. Wenn der Staat dies durch Schutzzölle verhindert, so **bindet er dadurch dem Schwachen die Hände**, so daß er sich nicht gegen die Uebermacht des Starken zu schützen vermag. Das ist eine **Ungerechtigkeit**, die sich schwer rächen wird an denen, zu deren Gunsten sie begangen ist.

Die Wirkungen des Londoner Strikes machen sich bereits auch an vielen Stellen des Auslandes geltend, namentlich wird **Antwerpen** stark in Mitleidenschaft gezogen. Seit acht Tagen hat jeder unmittelbare Verkehr mit London vollständig aufgehört. Die regelmäßigen Linien haben ohne Ausnahme ihren Dienst unterbrochen. Einzelne übernehmen es zwar noch, Waaren in London benachbarten Häfen zu löschen, von wo dieselben mittelst der Eisenbahnen nach London geschafft werden. Aber das sind in Folge der dadurch entstehenden hohen Kosten Ausnahmefälle. Viele Schiffe, besonders diejenigen, welche nach China, Japan, Australien gehen, legten bisher stets vor dem Eintreffen in Antwerpen oder nach der Ausfahrt aus dem Antwerpener Hafen in London an, um einzuladen oder auszuladen; das hat aufgehört. Die meisten Schiffe und insbesondere alle Postdampfer, welche keinen Aufenthalt erleiden können, behalten die für London bestimmten Waaren an Bord. Unter diesen Umständen leidet der ganze Handel Antwerpens. Die Antwerpener Großkaufleute und Händler erhalten nicht die an der Themse lagernden Waaren, noch können sie die beträchtlichen Lieferungen, da keine Dampfer nach London abgehen, zur festgesetzten Frist ausführen; sie sind entschlossen, den Fall der „Force majeure" für sich in Anspruch zu nehmen. In den Antwerpener Handelskreisen nimmt man für die ausständigen Arbeiter Partei; die Antwerpener Hafenarbeiter erhalten höhere Lohnsätze als die Londoner Hafenarbeiter; überdies wünschen die Antwerpener Händler durchweg die Beseitigung der Londoner Anwerber, welche die Vermittler zwischen den Arbeitern und den Gesellschaften sind und ohne jede Mühe und Gefahr einen Theil des Gewinns in die Tasche stecken. Man würde daher in Antwerpen trotz der dem Platze entstehenden Verluste es mit Befriedigung sehen, wenn die Ausstandsbewegung ihr Ziel erreichte.

Eine weitere Kundgebung für die Strikenden liegt heute auch aus **Amerika** vor. Der Gewerkverein in **Chicago** (trades assembly) hat, wie ein Kabeltelegramm meldet, gestern eine Resolution angenommen, worin er der Sympathie der Massen für die Strikenden in London Ausdruck giebt und den Arbeitgebern zu erwägen empfiehlt, ob es nicht vortheilhaft wäre, wenn sie sich mit den arbeitenden Klassen einigten über die Festsetzung eines Minimallohnes, welcher ausreichend sei, um auch den am wenigsten Geschickten ein anständiges Leben zu sichern, sowie wegen Einführung eines achtstündigen Normalarbeitstages mit regelmäßiger Beschäftigung für alle Arbeiter.

In **London** ist der Stand der Dinge noch unverändert. Die Eigenthümer der Einlade- und Ausladequais an der Themse haben zwar einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die von den Directoren der Dockgesellschaften den Arbeitern gemachten Vorschläge als gerecht und billig bezeichnet und die Strikenden aufgefordert werden, zur Arbeit zurückzukehren. Die Directoren der Dockgesellschaften aber haben dagegen einen Schritt gethan, der geeignet scheint, neues Oel in das Feuer zu gießen. Sie haben beschlossen, wegen der von Burns und Tillet geführten Sprache von jeder weiteren Verhandlung mit diesen beiden Strikeführern abzusehen. Gestern bewegten sich gegen 3000 strikende Arbeiter des Schweißergewerbes in geordnetem Zuge durch die City. — Die Aussicht auf Ausgleich ist also im allem heute noch so fern wie gestern.

Der Zwist zwischen Alt- und Jungtschechen vertieft sich mehr und mehr. In Prag ist bekanntlich kürzlich der akademische Leseverein, angeblich wegen einer Huldigung der Revolution, aufgelöst worden. Die Regierungsblätter bewiesen jedoch haarklein, daß der Verein in Wirklichkeit nur deswegen aufgelöst wurde, weil er für die Jungtschechen agitirte. Die Jungtschechen nützen den Vorgang nun kräftig aus, der Bewegung gegen die Alttschechen neue Nahrung zuzuführen. Die Studenten machen noch entschiedener als bisher Front gegen die alttschechischen Führer, welche sie beschuldigen, die Regierung zu der Auflösung des Vereins veranlaßt zu haben. Auch die Ausscheidung der Jungtschechen aus dem Prager Stadtverordneten-Collegium hat die Spannung zwischen den beiden rivalisirenden Parteien erheblich gesteigert. Der Stadtrath von Prag hatte nämlich beschlossen, für jeden der beiden Bürgermeister-Stellvertreter ein Gehalt von 3000 Gulden zu beantragen. Dieser Vorlage widersetzte sich die jungtschechische Minderheit der Stadtverordneten-Versammlung, indem sie darauf hinwies, daß die betreffenden Stellen stets als Ehrenämter angesehen worden seien, die Stadt Prag aber mit ihren Schulden im Betrage von 17 Millionen Gulden sich der äußersten Sparsamkeit zu befleißigen habe, zumal sie keine Central-Markthalle, kein Schlachthaus und keine Wasserleitung besitze und die Durchführung der Canalisation noch in weiter Ferne liege. Trotz dieser Gründe wurde die Vorlage angenommen, und nun verließen die Jungtschechen den Sitzungssaal. Prag war bisher die Hochburg der Alttschechen. Die Vorgänge in der Stadtverordneten-Versammlung dürften aber auch hier die Macht Riegers ins Wanken bringen.

Der drohende serbisch-bulgarische Conflict, der so weit gediehen zu sein schien, daß von gegenseitigen Truppenconcentrirungen zu demonstrativen Zwecken die Rede war, löst sich zum Glück in Wohlgefallen auf. Wie aus Sofia telegraphirt wird, hat gestern der diplomatische Agent Serbiens, Bodn, im Auftrage seiner Regierung der bulgarischen Regierung die Versicherung gegeben, daß die Intentionen Serbiens durchaus friedliche seien, und daß die jüngsten militärischen Maßnahmen ausschließlich zur Durchführung der seit längerer Zeit beschlossenen Reorganisation der Reserve dienen, deren Mannschaften zu 14tägigen Uebungen herangezogen werden sollen.

Albanisch-montenegrinischer Zwischenfall.

Einer Meldung französischer Blätter zufolge hätte der französische Geschäftsträger in Cetinje einen Bericht an seine Regierung gelangen lassen, nach welchem ein albanesischer Stamm einen Einfall auf montenegrinisches Gebiet unternommen worden sei, wobei es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Der Bericht ist bisher von keiner Seite bestätigt worden. Vielleicht beruht er auf einer Verwechselung mit einem anderen Vorfalle, bei dem es sich jedoch um eine Grenzüberschreitung von montenegrinischer Seite, und zwar einer von montenegrinischen Truppen unternommenen handelte. Die „Pol. Corr." bringt aus Skutari einen Bericht über den bezüglichen Vorfall. Es soll sich hierbei um drei Bataillone gehandelt haben, die die Grenze überschritten, um ein Stück albanesischen Gebietes, welches Montenegro durch den Berliner Vertrag zugesprochen, aber den Albanesen für Weidezwecke theilweise überlassen worden, zu besetzen. Der Zwischenfall hat jedenfalls keine weiteren Folgen gehabt, da, wie es in dem erwähnten Bericht heißt, die montenegrinischen Truppen sich wieder zurückgezogen haben und wegen des erwähnten Gebietes diplomatische Verhandlungen eingeleitet worden seien. Es wird indessen constatirt, daß sich durch diesen Zwischenfall die Albanesen, welche Ueberfälle seitens der Montenegriner befürchten, neuerlich sehr beunruhigt gefühlt haben. Bei der gereizten Stimmung, die seit jeher in diesem Wetterwinkel herrscht, braucht es nicht viel, um Zusammenstöße herbeizuführen. Eine Bedeutung ist indessen solchen lokalen Vorfällen nicht beizumessen.

König Humbert und die niedere Geistlichkeit.

Wie bekannt geworden ist, hat der Vatican der Geistlichkeit derjenigen Bezirke, welche der König auf seiner Reise berührt hat, jede Theilnahme an den zu Ehren des Monarchen arrangirten Festlichkeiten streng untersagt. Dieses Verbot ist deshalb von besonderem Werth, weil es eine officielle Bestätigung der Meinung enthält, daß der niedere Clerus zum großen Theil italienisch denkt und fühlt, des unfruchtbaren Streites zwischen dem Vatican und dem Königreich Italien herzlich müde und mit seiner eigenen Lage höchst unzufrieden ist. Bisher suchte man dies, nach der „Frankf. Ztg.", alles zu leugnen, obwohl die wahren Gesinnungen der unteren Geistlichkeit immer unverkennbarer und deutlicher zum Ausdruck gelangten. Jetzt scheint man dieser Angelegenheit ein höheres Interesse zuwenden zu wollen und in dem obigen Verbot spricht sich die Besorgniß aus, es möchte ein Theil des italienischen Clerus durch Theilnahme an nationalen Demonstrationen die Sache des Vaticans in der öffentlichen Meinung compromittiren. An unangenehmen Vorfällen dieser Art hat es seither nicht gefehlt. Noch kürzlich hat sich ein Bischof in den südlichen Provinzen veranlaßt gesehen, fast den gesammten Clerus seiner Diöcese wegen Theilnahme an einer Ergänzungswahl für die Kammer der Reihe nach a divinis zu suspendiren. Der Vorgang mußte dem Kirchenfürsten allerdings großes Aergerniß bereiten, wenn man erwägt, daß die Theilnahme an den politischen Wahlen ex cathedra verboten und trotz wiederholter Vorstellungen clericaler Vereine noch immer nicht freigegeben ist. Aber um so werthvoller erscheint deshalb auch jene nationale Demonstration der Geistlichkeit. In Rom kann man an jedem Tage Zeuge davon sein, mit welchem Respect und mit welcher Ehrerbietung ein Theil des Clerus den König auf seinen Spazierfahrten durch die Stadt begrüßt. Es ist nicht ein bedeutungsloser Akt der Höflichkeit, der sich da vollzieht, sondern eine Huldigung für den Repräsentanten einer Idee, für die ein italienisches Herz auch unter dem Priestergewande zu schlagen niemals ganz verlernt. Die eiserne Disciplin, welche in der römischen Hierarchie schonungslos gehandhabt wird und vor den hohen Würdenträgern der Kirche nicht Halt macht, hat bisher eine aufrührerische Bewegung unter dem niederen Clerus nicht aufkommen lassen. Ob sie auch in Zukunft abhalten wird, jene nationalen Wünsche in der Oeffentlichkeit mit **größerem** Nachdruck zu vertreten, kann nicht unbedingt verneint werden. Aber auch die gegenwärtige Sachlage ist bei dem großen Einfluß des Priesters auf das Volk für das Königreich Italien nicht ohne Werth, wenn auch das nationale Verhalten der Geistlichkeit die gegenwärtige Richtung der vaticanischen Politik kaum verändern dürfte. Die Bewegung, die sich jetzt innerhalb der italienischen Geistlichkeit entwickelt, ist die Frucht des geringen Wohlwollens, mit dem man im Vatican seit jeher das Schicksal des niederen Clerus betrachtet hat.

Revision des russischen Zolltarifes.

Seit Jahren wird bekanntlich an einer allgemeinen Revision des zur Zeit in Rußland gültigen Zolltarifes gearbeitet. Die vorbereitenden Arbeiten zur Neuordnung des russischen Zolltarifes sind im Finanzministerium zu einem vorläufigen Abschluß gediehen; die Entwürfe für die projectirten neuen Tarife sind fertig gestellt. Die betreffenden Materialien zur Revision des allgemeinen Zolltarifes sind sehr umfangreich und von tüchtigen Sachkennern bearbeitet worden. Professor Towilbarow hat die Abschnitte über Lebensmittel, Getränke etc. der Bearbeitung unterzogen.

Die Italiener in Abessynien.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Massaua wurde in Asmara die dem äußeren Fort Belmaha, welches ohne Artillerie uneinnehmbar ist, benachbarte Anhöhe besetzt und befestigt. Die Soldaten arbeiten an den Befestigungen und der Vervollständigung der Magazine und Unterkunftsstätten, um den italienischen Besitz in Hamasen, der nördlichsten Landschaft Abessyniens, immer mehr zu sichern.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Sept. Der **russische Kronprinz** wird, wie nunmehr bestimmt gemeldet, zur Beiwohnung der großen Herbst-Manöver nach Hannover kommen und voraussichtlich auch den sich hieran anschließenden Manövern bei Springe beiwohnen; demnach also das deutsche Kaiserpaar in Hannover begrüßen und mit demselben nach Springe weiter reisen. Darauf wird der russische Thronfolger auf dem Kreuzer „Admiral Kornilow" eine Reise nach dem Stillen Ocean machen. Die Rückreise nach Petersburg soll auf dem Landwege über Sibirien erfolgen.

* [**Der Kaiser**] hat den Hofmaler Professor Freyberg beauftragt, sein lebensgroßes Reiterbild zu malen.

* [**Der Landgerichtsdirector Boguslav Müller**] ist in der Nacht zum Sonnabend gestorben. Er war eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit und in der juristischen Welt eine hervorragende Erscheinung. Er war der Bruder des bekannten Schauspielers und Lustspieldichters Dr. Hugo Müller. Müllers Name wurde sehr bald, nachdem er seine amtliche Thätigkeit in Berlin aufgenommen, weit und breit bekannt, denn er leitete als Schwurgerichts-Vorsitzender den großen Dickhoff-Prozeß, und jeder, der damals den Einzelheiten des Prozesses gefolgt ist, wird sich erinnern, in welch staunenswerther Weise der Verstorbene den umfangreichen Stoff beherrschte und mit welch rastloser Thatkraft er die vielverschlungenen Fäden, welche um jenes große Verbrecherbild geschlungen waren, im Verein mit dem damaligen Staatsanwalt Dr. Otto zu lösen wußte. Der zweite große Prozeß, dessen Leitung, neben anderen, dem Verstorbenen zugefallen war, war der Gräf-Prozeß. Nicht lange nach Beendigung desselben verließ Director Müller Moabit und übernahm die Leitung einer Civilkammer am Landgericht I. Von den Brüdern des Verstorbenen leben noch zwei, der eine ist Erster Staatsanwalt bei dem Berliner Landgericht II. (früher in Danzig), der zweite Rechtsanwalt.

* [**Münzcongreß.**] Vom 11.—14. Sept. c. wird in Paris ein internationaler Münzcongreß abgehalten werden. Das Programm desselben enthält so ziemlich alle Hauptfragen der Währungspolitik. Die Arbeiten des Congresses sollen eingeleitet werden durch einen grundlegenden Bericht einer statistischen Commission, welche der vorbereitende Ausschuß eingesetzt hat.

L. [**Symptome.**] Vor kurzem hat die freiconservative „Post" angesichts der nächsten Reichstagswahlen befürwortet, die Polizeifesseln, mit denen die deutsche Nation beglückt ist, etwas loser zu knüpfen. Jetzt finden wir in der Münchener „Allg. Ztg." die Reiseskizzen eines Münchener Malers, R. Reder, in welchen der erste Eindruck, den Amerika macht, treffend geschildert wird. „Amerika", schreibt Herr Reder, „ist ein praktisches Land. Langweiligkeit, Kleinigkeitskrämerei, Bedientengeist, Polizeiwirthschaft hört auf; an ihre Stelle treten andere, menschenwürdigere Dinge..... Ueberall wurde ich auf das herzlichste empfangen, so daß ich durch diesen Gegensatz des selbst in gebildeten Schichten drüben (d. h. in Deutschland) vorkommenden **lakaienhaften Packträger- und Korporalstons** ganz überrascht war."

* [**Haussuchungen**] nach verbotenen Druckschriften haben in den letzten Tagen hier wieder bei bekannten **Socialdemokraten** stattgefunden. Die Verbreitung des „Socialdemokrat" scheint, wie der „Magd. Ztg." geschrieben wird, nachdem die Redaction und Druckerei dieses Blattes nach London verlegt ist, sich hauptsächlich von den norddeutschen Küstengebieten und von Berlin aus zu vollziehen. Bisher ist es freilich der Polizei nur in einem Falle gelungen, einen größeren Posten des ehemaligen officiellen Parteiblattes abzufassen.

* [**Beschlagnahmt.**] Nach der „Berl. Ztg." wurde am Sonnabend von der Berliner Polizei die Nummer des Pariser „Figaro" vom letzten Donnerstag beschlagnahmt wegen Beleidigung des Kaisers Wilhelm, enthalten in einem Artikel über die Reise des Zaren, aus der Feder des auch hier bekannten Herrn Jacques St. Cère.

* [**Neue Armeecorps.**] Die gouvernementale „Staaten-Corresp." versichert jetzt gleichfalls als bestimmt, daß zwei neue Armeecorps errichtet werden sollen, und zwar das eine in **Metz**, das andere in **Bromberg**. Daß diese Anordnung nichts zu thun hat mit den Gerüchten von geplanten Neuorganisationen mit Rücksicht auf das französische Militärgesetz und auch keinerlei erhebliche Mehrforderungen veranlassen wird, ist schon früher hervorgehoben worden.

* **Aus Schlesien**, 1. September, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Vorstellungen gegen das Schweineeinfuhrverbot sind nicht vergeblich gewesen. Der am 30. August zurückgekehrte Regierungspräsident hat zunächst mit Ermächtigung des Landwirthschaftsministers gestattet, daß die bis zum 27. August an der Grenze angemeldeten oder nachweislich bis dahin bestellten Schweine aus Oesterreich auch über andere Stationen als Oderberg eingeführt werden dürfen, und es heißt, daß überhaupt die Einfuhr der Schweine aus Oesterreich-Ungarn für die nächste Zukunft erleichtert werden soll, indem die Einfuhr über alle Grenzstationen der Eisenbahnen nach vorausgegangener Untersuchung und zu sofortiger Schlachtung gestattet wird. Von welchem Umfange die Schweineeinfuhr ist, geht aus der Thatsache hervor, daß für einen einzigen Fleischer in Neustadt neun Wagen mit Schweinen an der Grenze zurückgehalten waren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Sept. Die Erzherzöge **Albrecht** und Rainer, sowie der **Kriegsminister** haben sich nach **Galizien** begeben, um den dort stattfindenden **Manövern** beizuwohnen. (W. T.)

* [**Graf Hartenau.**] Aus Graz, 29. August, schreibt der „N. F. P." ein Correspondent: Die kürzlich durch die Blätter gegangene Nachricht von dem angeblich bald bevorstehenden Eintritt des früheren Fürsten Alexander von Bulgarien in die österreichische Armee wird von competenter Seite als unbegründet erklärt. Von einem solchen Eintritt könnte wohl nur für den Fall eines Krieges die Rede sein, wenn eben alle Rücksichten schwinden. Gegenwärtig dürfte aber umsoweniger von einer Activirung des Grafen die Rede sein, als nicht nur auf den Kaiser von Rußland, sondern auch auf die dem Vernehmen nach dem Grafen sehr wenig freundliche Gesinnung maßgebender Persönlichkeiten in Deutschland Rücksichten zu nehmen wären. Daß der Graf selbst jetzt nicht an seinen Eintritt in den activen Dienst denkt, beweist wohl zur Genüge der Umstand, daß er sich in Graz angekauft hat und im Oktober seine prachtvoll neu hergerichtete Villa zu beziehen gedenkt. Bei einer bevorstehenden Activirung hätte er sich aber doch nicht selbst die Garnison wählen können. Vielleicht wird noch die Mittheilung von Interesse sein, daß dem Grafen in Bälde Vaterfreuden bevorstehen, indem die Gräfin im Monat Januar einem freudigen Familien-Ereignisse entgegensieht.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. September. In der heutigen Sitzung des **Orientalisten-Congresses** entledigten sich die ausländischen Delgirten der ihnen an den König und den Congreß aufgetragenen Begrüßungen; unter den gedachten Delegirten befanden sich die Professoren Dillmann und Schrader (Berlin), Pertsch (Gotha), Ahlwardt (Greifswald). Heute Abend wohnen die Mitglieder des Congresses einer Festlichkeit bei, welche der König ihnen zu Ehren auf Schloß Drottningholm veranstaltet hat. (W. T.)

Rußland.

* Nach einem Berichte der Krakauer „Reforma" sind dieser Tage in Charkow 40 **Studenten**, **größtentheils Polen**, in Kiew 15 Studenten, darunter 13 Polen, von denen ein österreichischer Unterthan, Rechtshörer Zaremba, **verhaftet worden.**

Von der Marine.

* Auf der kais. Werft in Kiel haben **vier Siegeszeichen** aus der neuesten Zeit Aufstellung erhalten; es sind dies die Geschütze, welche der Reichscommissar Hauptmann Wißmann in den **Gefechten bei Bagamoyo** dem Führer der Aufständischen, Buschiri, abgenommen hat. Zwei Kanonen größeren Kalibers haben die Matrosen der Fregatte „Leipzig", zwei kleinere diejenigen der Corvette „Carola" erbeutet. Die Geschütze sind älterer Construction.

Am 4. Septbr.: S.-A. 5.14, U. 6.43. **Danzig, 3. Sept.** M.-A. b. Tg., M.-U. 11.27.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wechselnde Bewölkung, viel Sonnenschein; warm, anmuthig, später stark wolkig. Schwacher Wind, nachher auffrischend.

Für Donnerstag, 5. September:

Vielfach heiter, warm, angenehm; Morgens Thau, andererseits wolkig bei Sonnenschein; Gewitterwolken und strichweise Gewitterregen. Wind schwach bis mäßig. Nebel an den Küsten.

Für Freitag, 6. September:

Anfangs heiterer Himmel, dann sehr wolkig bei Sonnenschein; warm, Dunst, Morgens Thau. Schwacher bis mäßiger Wind, später auffrischend.

Für Sonnabend, 7. September:

Bewölkt mit Sonnenschein, zum Theil bedeckt und trübe mit Regen; warme dunstige Luft, später kühl. Zeitweise lebhafter Wind.

* [**Garnison-Veränderung.**] Trotz des neulich telegraphisch gemeldeten Widerrufs der „Schles. Zeitung" erhält sich die Nachricht, daß das zweite westpreußische Grenadier-Regiment Nr. 7 von Liegnitz nach Danzig verlegt werden soll, um hier das nach Allenstein verlegte Grenadier-Regiment König Friedrich II. zu ersetzen. Heute wird diese Verlegung auch von einer Correspondenz gemeldet, die zweifellos in nahen Beziehungen zu Regierungskreisen steht.

* [**Entgleisung.**] In Folge eines starken Gewitterregens war in der vergangenen Nacht zwischen den Stationen Zuckau und Altemühle Kies und Geröll auf die Schienen geschwemmt worden. Als heute Morgen der von Carthaus abgegangene Frühzug diese Stelle passirte, setzten die Maschine und zwei Wagen aus, doch sind weder Menschen verletzt noch Betriebsmittel beschädigt worden.

* [**Neuer Führer durch die Marienburg.**] In der von der Verlagshandlung von A. W. Kafemann seit zwei Jahren herausgegebenen Serie nordöstlicher Städte- und Landschaftsbilder ist soeben als siebentes derartiges Büchlein „**Marienburg**, das Haupthaus des deutschen Ritterordens", von Carl Starck, erschienen. Der Verfasser, in der herrlichen Ordensburg aufgewachsen und erzogen, mit jedem Winkel derselben aufs innigste vertraut, war wohl wie wenige berufen und befähigt, uns dies in seiner erhabenen Größe einzige Denkmal altpreußischer Cultur- und Baugeschichte zuverlässig zu schildern. Er hat sich dieser gern übernommenen Aufgabe mit ebenso viel Liebe als Sorgfalt unterzogen. Nach einem kurzen Abriß der Geschichte des Ordens geht er sofort auf die Beschreibung der Burg und ihrer Haupträume über, die er überall, wo sich Gelegenheit dazu bietet, mit den betreffenden geschichtlichen Detailangaben durchsetzt, und zwar so geschickt, daß die Anschaulichkeit seiner Schilderung dadurch eher gehoben als beeinträchtigt wird. Das Büchelchen — mit zwei Plänen und Abbildungen der Hauptbauwerke versehen — ist ein so instructiver Führer, daß man beim Besuch der **Burg kaum einer weiteren Erläuterung bedarf.** Den zahlreichen Besuchern der herrlichen Hochmeisterräume wie der jetzigen Restaurationsbauten an dem aus langem Verfall auferstehenden Hochschlosse wird es sicher willkommen sein.

* [**Goldene Hochzeit.**] Am 15. d. Mts. begehen die Arbeiter Alschewski'schen Eheleute in Strohdeich das 50jährige Ehejubiläum.

* [**Jubiläum.**] Herr Hauptlehrer J. **Weinert** in Zuckau feiert, wie schon früher erwähnt wurde, heute sein 50jähriges Amtsjubiläum. Von Angehörigen seiner Schulgemeinde und sonstigen Freunden wurde ihm ein hübsch ausgestattetes silbernes Kaffeeservice, aus dem Juweliergeschäft des Herrn Karl Gohr in Danzig hervorgegangen, als Ehrenangebinde überreicht. Der Danziger Lehrer-Verein brachte ebenfalls durch eine Deputation seine Glückwünsche dar.

* [**Zu der unglücklichen Schieß-Affäre an der großen Allee.**] Der Hergang des Rencontres an den Sandbergen neben der großen Allee, bei welchem der Arbeiter Kojschnitzki durch einen Revolverschuß des Secundaners Richard St. getödtet wurde, ist inzwischen durch die angestellten Vernehmungen etwas weiter aufgeklärt. Es hat sich dabei die ursprüngliche Angabe, die beiden Schüler Richard St. und Karl D. hätten nach den Arbeitern mit Steinen geworfen, als unrichtig ergeben. Die vernommenen Zeugen haben von Steinwürfen sowohl auf der einen, wie auf der anderen Seite nichts wahrgenommen. Nach den ermittelten Umständen scheint auch die Angabe des St., daß er nur geschossen habe, um die Arbeiter von sich abzuwehren resp. von der weiteren Verfolgung zurückzuschrecken, durchaus wahrscheinlich. Richard St. ist übrigens, nachdem sein Vater Caution gestellt hat, aus der gerichtlichen Haft entlassen und wieder in Freiheit gesetzt.

* [**Kirchenmusik.**] Bei der morgen in der St. Marienkirche stattfindenden Gustav Adolf-Feier wird u. a. der für diese Feier vom Dirigenten des Danziger Männergesangvereins Herrn v. Kiselnicki componirte Psalm 93 zur Aufführung kommen.

* [**Feuer.**] Heute Morgen 6½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Baumgartschegasse 39 gerufen, wo unter dem Schornstein der Fußboden in Brand gerathen war. Nach kurzer Arbeit wurde das Feuer gelöscht, worauf die Feuerwehr wieder abrückte.

[**Polizeibericht vom 3. September.**] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Schneider wegen Betruges, 1 Fleischer, 1 Wittwe, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Schuhmacher wegen Diebstahls, 3 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Betrunkene. — Gestohlen: 15 Mk. — Gefunden: 1 Hose, 1 Cravatte, 1 Taschentuch, 1 Schlüssel.

k. **Zoppot**, 3. September. Zum Besten der **Zoppoter Armenpflege**, welcher sich der hiesige Zweigverein des Vaterländischen Frauen-Vereins mit Eifer und praktischer Umsicht widmet, soll nächsten Montag, den 9. September, ein von Dilettanten veranstaltetes Concert im Festsaale des hiesigen Kurhauses stattfinden, bei welchem hervorragende Gesangskräfte gern ihre Mitwirkung zugesagt haben. Angesichts der bedeutenden Aufgaben, welche hier die Armenpflege namentlich im Winter zu erfüllen hat, wäre ein guter Erfolg des Unternehmens sehr zu wünschen. — Zur Feier des

Sedantages hatten gestern auch hier eine Anzahl Häuser Flaggenschmuck angelegt. In den beiden Privatschulen wurde die Erinnerung an den deutschen Ruhmestag durch entsprechende Vorträge gefeiert, nach welchen der weitere Schulunterricht ausfiel. Die Gemeindeschule beging den Tag, wie auch schon im vergangenen Jahre, durch einen gemeinschaftlichen Spaziergang in den Wald, dessen Ziel das Wald-Kaffeehaus am „großen Stern" war. Die Eltern der Kinder sowie zahlreiche Freunde der Schule begleiteten den um 2 Uhr Nachmittags vom Schulgebäude abmarschirenden Zug. Auf dem Festplatze wurden verschiedene Unterhaltungsspiele für die Kleinen vorbereitet, welche jedoch durch den heftigen Gewitterregen unterbrochen und frühzeitig beendigt wurden. Am Abend fand ein Festconcert nebst Illumination im Kurgarten statt. Aber auch hierbei spielte die Witterung einen Gewaltstreich. Ein abermals heraufziehendes Gewitter brachte Sturm und so heftigen Regen, daß die festlichen Veranstaltungen in die Brüche gingen.

‡‡ **Neustadt**, 3. Septbr. Ein schönes Fest wurde gestern den Schülern der Stadtschule zur Erinnerung an den Sedantag bereitet. Es war ein hübscher Zug von etwa 700 Kindern, die, festlich gekleidet, mit Fahnen und hunderten von Fähnchen, unter Begleitung einer eigenen und der Stadtkapelle, gestern Nachmittag durch die Straßen der Stadt zogen, um sich nach dem Schützenplatze zu begeben. Hier wurden die Kinder reichlich bewirthet und mit verschiedenen Spielen unterhalten. Das Fest nahm bei großer Betheiligung des Publikums einen recht befriedigenden Verlauf und erfolgte Abends der Rückmarsch mit Musik, bengalischer Beleuchtung und Lampions. Vor dem sehr hübsch illuminirten Schulhause wurden die Kinder entlassen. Vormittags wurde in der Schule ein Festact abgehalten, zu welchem Vertreter der königlichen und städtischen Behörden erschienen waren. — Auch die Mitglieder der Schützengilde hatten sich zur Feier des Tages zu einem gemüthlichen Zusammensein vereinigt. — Die Lehrer des Gymnasiums hatten mit ihren Schülern Ausflüge nach Zoppot und Umgegend unternommen.

** **Aus dem Danziger Werder**, 2. Septbr. Der Cultusminister hat seit letzter Zeit einigen Schulen im diesseitigen Werder Bilder entweder von Kaiser Wilhelm I. oder Friedrich III. als Geschenk überweisen lassen. Das Bild von Kaiser Friedrich hat die Schulen in Woßitz und Herzberg erhalten (nicht, wie neulich bei der letzteren irrthümlich gemeldet worden, das Bild von König Friedrich Wilhelm III.). Die Schule in Trutenau und Trutenauer-Herrenland erhielt das Bild von Kaiser Wilhelm I.

‡ **Neuteich**, 2. Sept. Das gestrige Feuer im Eichwalde hat leider auch ein **Menschenleben zum Opfer gefordert**. Es ist ein fremder **Arbeiter verbrannt**, welcher von Herrn Ziles angenommen war, um beim Dreschen, das heute beginnen sollte, zu helfen. Die gesammte Ernte ist mitverbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden.

‡ **Marienburg**, 2. Sept. In der am Sonnabend stattgehabten General-Versammlung der freiwilligen **Feuerwehr** wurde von dem zum Verbandstage in Kulm gewesenen Delegirten der Antrag auf **Austritt aus dem Verbande** gestellt und es fand derselbe die Zustimmung der Mehrheit, wurde aber auf Antrag der Herren Beigeordneter Korth und Stadtrath Nouvel auf 1 Jahr vertagt, um auch den Schein zu meiden, als ob die hiesige Wehr mit diesem Schritte das sich nunmehr herausstellende mißliche Unterliegen der Regierung für das westpreußische Löschwesen dem Verbande bekümmern wolle. — Morgen wird bei Pfeiler II. der neuen Eisenbahnbrücke mit dem Einrammen der Pfahlwand begonnen werden, da die Schwierigkeiten in dem Nogatbette gelöst sind.

Graudenz, 2. Septbr. Zum 1. April nächsten Jahres wird das hiesige **Bezirkscommando** aus dem Verbande des 1. Armeecorps in den des 2. Armeecorps und das bis jetzt zum Bezirkscommando in Pr. Stargard in den Verband des 1. Armeecorps übertreten. Zu demselben Zeitpunkte werden die Bezirke Schwetz und Neuenburg dem Bezirkscommando Graudenz unterstellt. (G.)

Königsberg, 2. Septbr. Ein **merkwürdiger Irrthum** passirte Ausgangs vergangener Woche einem Töpfergesellen. Der Geselle erhielt von seinem Meister den Auftrag, in dem Hause Friedrichstraße 9 sämmtliche Reparaturen an Oefen und Maschinen auszuführen. Mit einem Gehülfen, einem Burschen und Handwerkszeug, traten Geselle und Bursche ihre Dienstwanderung am Donnerstag früh an, irrten sich aber bald in der Hausnummer und kehrten nicht in dem ihnen bezeichneten Hause, sondern Friedrichstraße 9a, ein. Die Bewohner waren von diesem Besuch nicht besonders erfreut, zumal gründliche Renovationen vorgenommen werden sollten, aber der Wirth, der zufällig nicht in dem Hause selbst wohnt, mußte diese Arbeit wohl für nothwendig erachtet haben. Oefen und Maschinen wurden abgebrochen, neue Kacheln gesetzt, die Rauchfänge reparirt, so daß die Bewohner vor Staub und Gerümpel aus einem Zimmer ins andere flüchteten. So ging es zwei Tage. Pünktlich trafen auch am dritten Tage Morgens früh die beiden eifrigen Töpfer ein, doch dem Inhaber der Wohnung waren diese umfangreichen Arbeiten schon lange aufgefallen und er richtete nun denn die Frage an die Leute, ob sie auch im richtigen Hause wären. „Ja wohl", antwortete der Geselle, „Friedrichstraße 9". Als man ihm aber bedeutete, daß er sich im Hause Friedrichstraße Nr. 9a befände, also diese Revolution in einem ganz anderen Hause ausgeführt habe, wurde der Mann leichenblaß. Der erzürnte Meister strafte den Gesellen mit Einhaltung des Wochenlohns und verlangte Ersatz für die unnütz verarbeiteten Materialien, doch erbot sich nun der Inhaber des Hauses Nr. 9a, die geleisteten Arbeiten und auch den Töpfer für die Arbeitstage zu bezahlen. (K. H. Z.)

* Die Wiederwahl des Bürgermeisters der Stadt Allenstein Herrn Belian auf fernere 12 Jahre hat die königliche Bestätigung erhalten.

Heiligenbeil, 2. Sept. Wir berichteten neulich über einen vermuthlichen Unglücksfall auf dem Frischen Haff. Wie die „K. H. Z." nun erfährt, sind die beiden vermißten Fischer in der Nacht von Donnerstag zu Freitag in ihrer Heimath angelangt und wie durch ein Wunder dem sicheren Untergange entronnen. Als die Leute am Freitag von Heydekrug ausgingen, erreichten sie in Folge des starken Windes zwar die Fischereistelle, jedoch vermochten sie die Netze nicht auszuwerfen, indem die Gefahr, dabei umzuschlagen, zu groß war. Sie wollten den Rückweg antreten, aber vergebens arbeiteten sie gegen die Wogen, die zum Sturme geworden waren; sie mußten sich treiben lassen, und so trieben sie zwei Tage auf dem Haff umher. Der Sturm hielt an und war ihnen so ungünstig, daß jeder Ruderschlag vergebens war. Am Montag früh wurden sie, ohne Nahrung, auf den Strand geworfen. Erst am Donnerstag hatte sich das Haff so weit beruhigt, daß sie nach Hause zurückkehren konnten, wo man sie bereits verloren gegeben hatte.

-p- **Saalfeld**, 2. September. Heute früh 8 Uhr rückte das Grenadier-Regiment König Friedrich I., welches seit Sonnabend hier und in der Umgegend in Quartier lag, zur Brigadeübung in der Richtung Boyden-Taabern aus, begleitet von einer Batterie von sechs Geschützen, einer Abtheilung des Dragoner-Regiments v. Wedell und einer Compagnie Pioniere. Ein Zug der letzteren (die Telegr.-Abtheilung) machte vor dem Postgebäude halt, legte das Morsegespann ab, stellte einen Apparat im Bureau auf und begann sofort mit wunderbarer Geschwindigkeit den Bau einer Telegraphenlinie durch die Hauptstraße der Stadt in der Richtung nach Pr. Mark, eine Strecke von etwa 10 Kilom. Auf der Promenade der Stadt wurde der Draht vermittelst Hakenstangen in die Kronen der Bäume gelegt, an Dächern und Zäunen mit Nägeln befestigt, und da, wo durchaus kein Stützpunkt sich finden ließ, wurden etwa 3 Meter hohe Stäbe in die Erde gesteckt und der Draht daran befestigt. Binnen 20 Minuten war das erste und schwierigste Kilometer überwunden; auf freiem Felde ging der Bau noch schneller von statten. Dieselbe Abtheilung hatte ein paar Tage früher ebenfalls eine Telegraphenlinie von Liebwalde nach Pröbelwitz gelegt, woselbst sich das Quartier des Commandeurs der 4. Brigade befand. Zwischen Taabern und Prohnen, welches von dem 128. Infanterie-Regiment nebst einer Batterie und einer Cavallerie-Abtheilung besetzt war, fand ein kurzes Gefecht statt. Gegen Mittag war dasselbe beendet, worauf das Regiment Friedrich I. südlich von Taabern Bivouak bezog, in welchem es die Nacht durch bleibt. Das Regiment Nr. 128 bivouakirt zwischen Prohnen und Löpfen und rückt morgen in Saalfeld ein. Die Brigadeübung findet dann zwischen hier, Jäskendorf und Maldeuten statt. — Der Tag von Sedan wurde hier am Vormittage von der Schule durch einen Festact gefeiert. Nachmittags hielt der Kriegerverein einen Umzug durch die Stadt. Darauf folgte ein Concert im hiesigen Gesellschaftsgarten, welches von der vollen Kapelle des 128. Regiments vortrefflich und unter großem Beifall ausgeführt wurde.

Vermischte Nachrichten.

* [**Der Tenorist Sigmund Krauß**] soll nach Ablauf seines Contractes in Wiesbaden mit außerordentlich hoher Gage als Heldentenor für die kgl. Bühne zu München engagirt worden sein.

* [**Wereschagin**], der berühmte russische Maler, hat jetzt eine Gesammtausstellung seiner Werke in Newyork veranstaltet. Der Künstler hat nicht nur seine Bilder, sondern auch seine Ateliereinrichtung nach Amerika gebracht und hält in Newyork Vorträge über seine Kriegserlebnisse.

* [**Verwendung des Telephons im Eisenbahndienst.**] Seit vier Jahren benützt die General-Direction der österreichischen Staatsbahnen ein transportables Telephon, um auf einer beliebigen Telegraphen-Linie, ohne das gleichzeitige Telegraphiren zu beeinträchtigen, von der Strecke aus sich mit der Nachbarstation in Correspondenz setzen zu können. Am 29. August ist vor einer Commission von Eisenbahn-Fachleuten mit zwei solchen Apparaten zwischen Hütteldorf und Purkersdorf der Versuch gemacht, von einem stehengebliebenen Zuge aus mit Station Purkersdorf zu sprechen. In drei Minuten war die Telephon-Station auf der Strecke eingerichtet, und unmittelbar hierauf meldete sich schon Purkersdorf. Das hierbei erzielte überraschend günstige Ergebniß dürfte die Veranlassung sein, daß dieser Apparat bald weitere Verbreitung finden wird, weil derselbe neben der telegraphischen Correspondenz ohne besondere Einrichtung an den Telegraphenleitungen ein noch vollkommeneres Verständigungsmittel bietet und durch seine rasche Installirung und einfache Handhabung bei eintretenden Verkehrsstörungen ausgezeichnete Dienste leisten kann.

Hamburg, 2. Septbr. Ein Handelsmann, namens Jacob Hecht, war gestern Nachmittag mit der Fabrikation der bekannten Knallstreichhölzer beschäftigt, als eine furchtbare Explosion des Pulvervorraths erfolgte. Hecht und Frau wurden schwer verletzt, eine vierjährige Tochter war auf der Stelle todt. Ein junges Mädchen, welches heute Hochzeit machen wollte, sprang vor Angst aus einem Fenster der dritten Etage und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Kassel, 2. September. Der **Straßenräuber Klotzbach**, seit Monaten der Schrecken Thüringens und Hessens, ist laut zuverlässiger Meldung bei Marborf (Kreis Homberg) eingefangen und festgesetzt worden.

Düsseldorf, 1. Septbr. [**Entgleisung.**] Der Expreßzug von Köln nach Berlin, der 12¾ Uhr Mittags hier ankommt, durchbrach die Schutzvorrichtung und blieb, die Friedrichstraße überschreitend, 1 Meter vor dem gegenüber liegenden Hause auf dem Trottoir stehen. Glücklicher Weise ist kein Todesfall zu beklagen.

* **In Wien** beging die „**Neue Freie Presse**" am Sonntag den 25. Jahrestag ihres Bestehens. Aus diesem Anlasse beschloß die Verwaltung die Schaffung eines sogleich in das Leben tretenden Pensionsfonds für alle sowohl redactionellen als administrativen und technischen Mitarbeiter des Blattes in der Weise, daß jeder derselben nach bestimmter Reihenfolge bei eintretender Erwerbsunfähigkeit ein Jahresgeld empfängt. Aus gleichem Anlasse widmete die Verwaltung dem Schriftstellerverein „Concordia" 6000 Gulden zu wohlthätigen Zwecken.

Paris, 31. August. [**Ein Verliebter.**] Ein Herr Hippolyte M. machte bei einem ihm befreundeten Bildhauer die Bekanntschaft eines weiblichen Modells, einer 16jährigen Italienerin namens Peppina, welche die Liebeswerbungen des zwar sehr reichen, aber 60 Jahre zählenden Herrn lachend zurückwies. Als er einsah, daß er auf diese Weise nichts erreichen konnte, hielt er bei den Eltern des Mädchens in aller Form um ihre Hand an, holte sich aber auch hier einen Korb. In Verzweiflung über das Scheitern seiner Pläne begab er sich in das Atelier seines Freundes, wo Peppina Modell stand, und schoß sich hier in beider Gegenwart, ehe er daran verhindert werden konnte, eine Kugel durch den Kopf. In den Taschen des Selbstmörders soll man ein Testament gefunden haben, in welchem er Peppina zur alleinigen Erbin seines Vermögens einsetzt.

Schiffs-Nachrichten.

London, 31. Aug. Der dänische Dampfer „Asia" aus Kopenhagen, von Cardiff mit Kohlen nach Kronstadt, stieß letzte Nacht während dichten Nebels auf Prisons Rock, 5 Seemeilen nördlich von Longships, füllte in wenigen Minuten voll Wasser und fiel auf die Seite. Das Schiff liegt jetzt unter Wasser und ist mit der Ladung total verloren. Der Zimmermann und der Koch ertranken. Der Capitän, 18 Mann Besatzung und die Frau des Capitäns retteten sich mit den Schiffsbooten und landeten in Sennen, wo sich der dänische Consul der Schiffbrüchigen annahm.

Madrid, 29. Aug. Im Gepäckraum des argentinischen Emigrantendampfers „Pacific", welcher mit einer Anzahl von Auswanderern nach Buenos Ayres abgehen sollte, brach heute Morgen in Malaga ein großes Feuer aus. An Bord herrschte in Folge dessen große Aufregung, so daß man sich genöthigt sah, die Passagiere zu landen. Das Feuer wurde schließlich gelöscht. Der Schaden beschränkte sich auf das Gepäck. Von den an Bord befindlichen Personen kam niemand zu Schaden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Zanzibar, 3. Septbr. (W. T.) Der Sultan beschloß eine Gesandtschaft nach Berlin zu senden, um den Kaiser zur Thronbesteigung zu beglückwünschen. Die Mitglieder der Gesandtschaft, welche heute abreisen soll, sind: Mohamed Suleiman, Meudrie Ganot ben Hamed.

Newyork, 3. Sept. (W. T.) Die Arbeiterversammlungen hier und in Philadelphia beschlossen, den strikenden Arbeitern Londons ihre Sympathie auszudrücken und Hilfe zu versprechen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. September. Der Getreide- wie der Zuckermarkt bleibt heute wegen der Sedanfeier geschlossen.

Hamburg, 2. Septbr. Zuckermarkt. Weizen per Novbr. 19,35, per März 19,95. — Roggen per Novbr. 15,75, per März 16,05. — Hafer per Novbr. 14,20, per März 14,75.

Frankfurt a. M., 2. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅞, Franzosen 190⅝, Lombarden 97⅝, Galizier —, Aegypter 90,90, 4% ungar. Goldrente 85,25, Gotthardbahn 167,80, Disconto-Commandit 236,20, Dresdener Bank 168,80, Laurahütte 146,30, Gelsenkirchen 187,30. Berliner Bank 169. Still.

Wien, 2. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,45, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 83,95, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 99,40, 5% Papierrente 94,45, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 133,20, Länderbank 236,80, Creditact. 304,00, Unionbank 230,00, ungar. Creditactien 316,50, Wiener Bankverein 109,20, Böhm. Westbahn 335,00, Böhm. Nordbahn 237,50, Busch. Eisenbahn 374,50, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 222,75, Nordbahn 2560,00, Franzosen 223,25, Galizier 194,50, Lemb.-Czern. 233,50, Lombarden 114,00, Nordwestbahn 194,00, Pardubitzer 168,50, Alp. Mont. Act. 85,60, Tabakactien 105,25, Amsterdamer Wechsel 98,45, Deutsche Plätze 58,20, Londoner Wechsel 119,30, Pariser Wechsel 47,22½, Napoleons 9,46½, Marknoten 58,20, Russ. Banknoten 1,22⅜, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. September. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 195, per März 202. — Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 127—128—129—128, per März 136—137—136. — Rüböl loco 35½, per Herbst 33⅝, per Mai 33¼.

Antwerpen, 2. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez., 17⅛ Br., per Sept. 17 Br., per Novbr.-Dezbr. 17½ Br., per Jan.-März 17⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 2. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 2. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 22,60, per Oktober 22,75, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per Sept. 13,75, per Januar-April 14,25. — Mehl behpt., per Septbr. 52,75, per Oktbr. 52,80, per Novbr.-Febr. 52,75, per Jan. April 53,00 — Rüböl behpt., per Sept. 66,50, per Oktbr. 67,25, per Nov.-Dezbr. 67,75, per Jan.-April 67,75. — Spiritus ruhig, per September 39,50, per Oktober 40, per Novbr.-Dezember 40,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 89,30, 3% Rente 85,55, 4½% Anleihe 104,40, 5% italien. Rente 92,90, österr. Goldrente 94⅛, 4% ungar. Goldrente 84,78, 4% Russen 1880 91,50, 4% Russen 1889 90,70, 4% unific. Aegypter 456,62, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, conv. Türken 16,50, türkische Loose 61,60, 5% priv. türk. Obligationen 460,00, Franzosen —, Lombarden 246,00, Lomb. Prioritäten 304,00, Banque ottomane 520,00, Banque de Paris 742,50, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1278,75, do. mobilier 422,50, Meridional-Actien —, Panamacanal-Actien 43,75, do. 5% Obligat. 35,00, Rio Tinto-Actien 298,10, Suezcanal-Actien 2373,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques auf London 25,27½, Compt. d'Escompte 95.

London, 2. September. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. August: Engl. Weizen 2344, fremder 60212, englische Gerste 780, fremde 9221, englische Malzgerste 17785, englischer Hafer 1521, fremder 59976 Qrts. Engl. Mehl 13982, fremdes 22025 Sack, 780 Faß.

London, 2. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97³⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92⅛, Lombarden 9¹⁵⁄₁₆, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16⅜, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84¼, 4% Spanier 73¼, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 90⅛, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 92, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 90, Canada-Pacific 65⅛, De Beers-Actien neue 19, Rio Tinto 11¾, Rubinen-Actien ¹¹⁄₁₆ % Agio. Platzdiscont 3⅝ %.

London, 2. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

London, 2. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Stillstand im Getreidegeschäft dauert noch immer fort.

Glasgow, 2. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 11 d.

Glasgow, 2. September. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8600 Tons gegen 10800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 2. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per September 6¹⁹⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktober 5⁵⁷⁄₆₄ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5¹¹⁄₁₆ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5³⁹⁄₆₄ per Dezbr.-Jan. 5³⁷⁄₆₄ do., per Jan.-Febr. 5³⁷⁄₆₄ do., per Febr.-März 5³⁷⁄₆₄ do., per März-April 5³⁷⁄₆₄ Käuferpreis, per April-Mai 5³⁹⁄₆₄ do., per Mai-Juni 5⅝ d. do.

Newyork, 2. Septbr. Die Börse und der Productenmarkt bleiben heute geschlossen.

Berlin, 3. September.

	Crs.	v. 31.		Crs.	v. 31.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,70	64,90
Sept.-Okt.	189,50	188,20	4% russ. Anl. 80	91,60	91,70
Novbr.-Dez.	191,70	190,70	Lombarden	48,20	49,10
Roggen			Franzosen	95,60	96,10
Sept.-Okt.	161,00	159,70	Cred.-Actien	163,00	162,60
Novbr.-Dez.	163,50	162,70	Disc.-Comm.	235,90	235,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	172,50	172,10
200 ℔			Laurahütte	150,00	149,00
loco	24,10	24,10	Oestr. Noten	171,75	171,80
Rüböl			Russ. Noten	211,75	211,40
Sept.-Okt.	68,00	67,50	Warsch. kurz	211,25	211,10
April-Mai	63,50	63,30	London kurz	20,485	20,485
Spiritus			London lang	20,325	20,315
September	38,50	37,60	Russische 5%		
Sept.-Okt.	36,50	35,50	SW.-B. g. A.	73,90	73,90
4% Reichsanl.	108,30	108,20	Danz. Privat-		
3½% do.	104,00	104,00	bank	—	—
4% Consols	107,00	107,10	D. Oelmühle	—	144,50
3½% do.	105,10	105,00	do. Priorit.	131,00	131,25
3½% westpr.			Mlawka St-P	117,00	117,90
Pfandbr.	102,10	102,00	do. St-A	68,00	68,50
do. neue	102,10	101,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	59,30	59,20	Stamm-A.	103,50	104,90
5% Rum. G.-R.	97,00	97,00	Danz. St.-Anl.	—	—
Ung. 4% Gldr.	85,40	85,30	Türk. 5% A.-A.	81,80	81,70

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. September.

Weizen loco inl. unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 150—190 ℳ Br.
hochbunt 126—136℔ 146—189 ℳ Br.
hellbunt 126—136℔ 140—187 ℳ Br.
bunt 126—133℔ 139—182 ℳ Br.
roth 126—135℔ 130—180 ℳ Br.
ordinär 126—133℔ 124—160 ℳ Br.
(125 bis 174 ℳ bz.)

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 134 ℳ, zum freien Verkehr 128 ℔ 176 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 ℳ bez., transit 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., per Okt.-Nov. transit 135 ℳ bez., per Nov.-Dezbr. transit 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., per April-Mai transit 140 ℳ bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inl. 144 ℳ, transit 96—98 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 ℳ, unterpoln. 95 ℳ, transit 93 ℳ

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 144 ℳ bez., transit 95 ℳ bez., per Oktober-November inländischer 145 ℳ Br., 144½ ℳ Gd., transit 97 ℳ Br., 96½ ℳ Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 146 ℳ Br., 145½ ℳ Gd., transit 99 ℳ Br., 98½ ℳ Gd., per April-Mai inländischer 151 ℳ Br., 150½ ℳ Gd., transit 103 ℳ bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111/12℔ 140 ℳ bez., kleine 103℔ 122 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- 110 ℳ bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. russ. Sommer- 260 ℳ bezahlt.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 195 ℳ bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 200 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,65—3,80 ℳ bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 ℳ Gd., per Okt.-Mai 51¾ ℳ Gd., nicht contingentirt 35 ℳ Gd., per Oktbr.-Mai 32 ℳ Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: S.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit gefragter und Preise behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas bezogen 128℔ 168 ℳ, hellbunt etwas krank 124℔ 162 ℳ, gellbunt bezogen 127℔ 163 ℳ, hellbunt 126/7 und 128/9℔ 171 ℳ, hochbunt 127℔ 174 ℳ, Sommer- 108/9℔ 143 ℳ, für polnischen zum Transit bunt krank 124℔ 125 ℳ, bunt bezogen 125℔ 128 ℳ, bunt 126/7℔ 134 ℳ, gutbunt 130℔ 136 ℳ, hellbunt bezogen 118℔ 125 ℳ, hellbunt 128/9℔ 137 ℳ, 127/8℔ 138 ℳ, 129℔ 140 ℳ, hochbunt 131/2℔ 144 ℳ, hochbunt glasig 129℔ 143 ℳ, 129/30℔ 145 ℳ, 131℔ 147 ℳ, für russischen zum Transit roth 128℔, 129/30℔ 133 ℳ, Ghirka 126℔ 127 ℳ per To. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 ℳ bez., transit 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., Okt.-Novbr. transit 135 ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., April-Mai transit 140 ℳ bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 ℳ, transit 134 ℳ.

Roggen bei kleinem Angebot unverändert. Bezahlt ist inländischer 130℔ 144 ℳ, poln. zum Transit 123℔ 96 ℳ, frisch 125/6℔ 98 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 144 ℳ bez., transit 95 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. inländisch 145 ℳ Br., 144½ ℳ Gd., transit 97 ℳ Br., 96½ ℳ Gd., Novbr.-Dezember inl. 146 ℳ Br., 145 ℳ Gd., transit 99 ℳ Br., 98½ ℳ Gd., April-Mai inländisch 151 ℳ Br., 150½ ℳ Gd., transit 103 ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 144 ℳ, unterpoln. 95 ℳ, transit 93 ℳ.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 103℔ 122 ℳ, große 106/7℔ 126 ℳ, hell 111/12℔ 140 ℳ per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 110 ℳ per Tonne bezahlt.

Rübsen russ. zum Transit Sommer- 255, 260 ℳ per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russisches 195 ℳ per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit fein 200 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 3,80 ℳ, feine 3,65 ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 ℳ Gd., Oktober-Mai 51¾ ℳ Gd., nicht contingentirter 35 ℳ Gd., Oktober-Mai 32 ℳ Gd.

Getreide-Bestände am 31. August 1889: 25875 Tonnen Weizen, 7003 Tonnen Roggen, 1308 Tonnen Gerste, 9 Tonnen Hafer, 489 Tonnen Erbsen, 51 Tonnen Mais, 62 Tonnen Wicken, 99 Tonnen Bohnen, 95 Tonnen Dotter, 1111 Tonnen Rübsen excl. Danziger Oelmühle, 29 Tonnen Lupinen.

Produktenmärkte.

Der Sedanfeier wegen sind gestern in Königsberg, Berlin und Stettin die Börsen geschlossen geblieben.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Septbr. Wind: W.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Holz und Güter. — Ida (SD.), Leibauer, London, Getreide und Güter. — Ebro (SD.), Redman, Hernösand, leer.

3. September. Wind: NW., später N.

Angekommen: Flora (SD.), Ahrens, Lübeck, Güter. — Kattegat (SD.), Hernlund, Lübeck, leer. — Etna (SD.), Götsche, Petersburg, leer. — Etna (SD.), de Jonge, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Adolph, Gram, Newyork, Petroleum. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Matrone, Petersen, Limhamn, Kalksteine.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

2. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Kähne, Wloclawek, 76,50 T. Weizen, Steffens, — Gaade, Wloclawek, 87 T. Weizen, Mix, — F. Gaade, Wloclawek, 81,75 T. Weizen, Steffens, — Wichland, Plock, 48,45 T. Weizen, 28 T. Roggen, Steffens, — Mirecki, Nieszawa, 52,65 T. Weizen, 11,50 T. Roggen, 15 T. Erbsen, Steffens, — Heerich, 40 T. Weizen, 10 T. Gerste, Cohn; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 5½ Traften kieferne Balken, Mauerlatten, eichene Plancons, Rußland-Weinstock, Hollod, Zebrowski, Isings Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Septbr. Wasserstand: plus 0,24 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick. — Fritz, 1 Kahn, Ick, 73724 Kgr. Blauholz. — Kochlitz, 1 Kahn, Haurwitz, 60175 Kgr. Erdpech. — Schubert, 1 Güterdampfer, Ganswindt, 154 Fässer Heringe, 570 Kgr. Farbholz, 2232 Kgr. Kaffee, 191 Kgr. Schellack, 163 Kgr. Monisblüthen, 1686 Kgr. Piment, 11863 Kgr. Chlorkalk. — Schulze, 1 Kahn, Töplitz, 51068 Kgr. caust. Soda, 11611 Kgr. Chlorkalk, 5642 Kgr. Kupfervitriol. — Ulm, 1 Kahn, Böhm, 62 To. Heringe, 10621 Kgr. caust. Soda, 31304 Kgr. Harz, 555 Kgr. Grünspahn. — Lüdtke, 1 Kahn, Neisser, 15613 Kgr. caust. Soda, 13193 Kgr. Talg, 423 Kgr. Vaselin, 503 Kgr. Thran, 33040 Kgr. gemahlene Feuersteine. — Voß, 1 Kahn, Freymuth, 63000 Kgr. Steinkohlen. — Voigt, 1 Güterdampfer, Ick, 3824 Kgr. Stahl, 4598 Kgr. Thonröhren, 118 To. Heringe, 20021 Kgr. Harz. — Greiser, 1 Güterdampfer, Ick, 45737 Kgr. — Bursche 1 Kahn, Ick, 69873 Kgr. Blauholz. — Will, 1 Kahn, Ick, 27755 Kgr. Schlemmkreide, Harz. — Jeschke, 1 Kahn, Ick, 63278 Kgr. Pech, 4911 Kgr. holzessigs. Kalk, 10556 Kgr. Pflanzenhaare, 980 Kgr. Farbenerde. — Klotz, 1 Kahn, Ick, 6500 Kgr. Blauholz.

Von Kurzebrack nach Nieszawa: Spitulski, 1 Kahn, Haurwitz. — Stanisszewski, 1 Kahn.

Von Magdeburg nach Thorn: Heise, 1 Kahn, Liepelt, 3000 Kgr. Cichorien.

Von Danzig nach Thorn: Sandau, 1 Kahn, Barg, 60000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Wasikowski, 1 Kahn, Freymuth, 60000 Kgr. Steinkohlen. — Aug. Klotz, 1 Kahn, Barg, 60000 Kgr. Steinkohlen.

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, Stückgüter.

Von Danzig: Donning, 1 Kahn, leer.

Stromab:

Strauch, 4 Traften, Franke, Tykoczin, Brahemünde, 234 Birken, 74 Eichen, 67 Plancons, 1063 Rundkiefern, 1519 Rundtannen, 162 Elsen, 85 St. Kantholz, 325 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Nagier, 1 Traft, Friedmann, Ulanow nach Thorn und Danzig, 378 St. Kantholz, 696 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Krepiella, 3 Traften, Rosenblatt, Lanzuchow nach Hamburg, Stettin und Danzig, 33 Plancons, 1504 Rundkiefern, 142 Mauerlatten, 316 Sleeper, 1395 eichene, 283 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Kuselowitz, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 4680 Mauerlatten.

Mich. Rosiner, 5 Traften, Rosiner, Jaroslau nach Danzig und Schulitz, 220 Rundrüstern, 36 Rundeichen, 1078 Rundtannen, 1341 Mauerlatten, 81 Sleeper, 164 eichene, 285 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Ziemba, 5 Traften, Böhm, Sieniawa nach Schulitz und Danzig, 30 Rundeichen, 1238 Rundkiefern, 2204 Mauerlatten, 465 Sleeper, 580 eichene, 950 runde eichene, 325 kieferne Eisenbahnschwellen.

Murawczik, 11 Traften, Lerner u. Plater, Dombrowica nach Thorn und Danzig, 4375 Rundkiefern, 5140 Mauerlatten, 3331 Sleeper, 699 St. Kantholz, 5180 Faßdauben, 4812 eichene, 170 kief. Eisenbahnschwellen.

Abraham, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 75060 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 3. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	SSW	2	bedeckt	16	
Aberdeen	766	SSO	3	bedeckt	13	
Christiansund	768	ONO	4	Dunst	9	
Kopenhagen	768	NW	1	Dunst	12	
Stockholm	765	N	4	wolkenlos	11	
Haparanda	759	N	4	halb bed.	11	
Petersburg	759	still	—	wolkenlos	6	
Moskau	753	WNW	1	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	762	WSW	2	wolkig	15	
Cherbourg	762	OSO	1	bedeckt	17	
Helder	765	ONO	3	wolkenlos	16	
Sylt	766	OSO	1	wolkenlos	13	
Hamburg	767	SO	2	Dunst	13	
Swinemünde	768	SO	1	heiter	15	
Neufahrwasser	766	NW	2	wolkenlos	14	1)
Memel	765	NW	4	bedeckt	14	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	764	NO	3	bedeckt	14	
Karlsruhe	764	NO	1	bedeckt	18	2)
Wiesbaden	764	still	—	bedeckt	19	
München	766	still	—	wolkig	17	
Chemnitz	767	ONO	1	heiter	12	
Berlin	767	O	1	wolkenlos	14	
Wien	765	NNW	1	heiter	15	
Breslau	767	NNW	1	Nebel	9	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	wolkenlos	22	

1) Gestern Nachmittags Gewitter. 2) Nachts Gewitter mit Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung allenthalben schwach und vielfach aus variabler Richtung. Ueber Deutschland haben stellenweise Gewitter mit Regenfällen stattgefunden. Die Temperatur liegt in Nord- und Mitteldeutschland unter, in Süddeutschland über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
2	4	764,0	+ 13,5	SOlich, still, bed. Regensch.
3	8	765,4	+ 13,7	NNW., flau, hell u. heiter.
	12	765,4	+ 16,9	N., flau, hell u. bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Vormittag wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut

Danzig, den 2. September 1889

H. Spah und Frau.

Clara Müller
Adolf Eisbrecher
Verlobte.

Danzig, den 1. September 1889.

Carl Lucht,
Anna Lucht, geb. Reichke,
Vermählte. (6810

Colberg, 3. September 1889.

Auction Hausthor Nr. 1.

Morgen Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr im Auftrage wegen Todesfall über 1 mah. Cylinderbureau, 1 mah. Frisirspiegel, 1 Wäschgarnitur, 6 hochlehn. Stühle mit Muschelaufsatz, mah. Kleider- und Wäscheschränke, Sofatisch, Pilztischtisch, 1 Nähmaschine, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinettentisch, 2 große Oelgemälde, Wachtisch, Sofa und Pfeilerspiegel, eine Partie mah. Pyramidenfourniere, Gemälde, Garderoben, Gardinen, Küchen, Kaffeetopp, 1 kupf. Waschkessel, 1 Speisetisch, wozu höflichst einladet

Ed. Jannke, Auctions-Commiss.
Bureau: Altst. Graben 84.

Auction

mit einem herrschaftlichen Mobiliar Brodbänkengasse Nr. 34, 1. Etage.

Mittwoch, 4. September cr., Vorm. 10½ Uhr, werde ich im Auftrage der Frau Concerna wegen Fortzugs nach Dresden ein sehr gut erhaltenes Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Herren- u. Damenschreibtisch, mah. 2 u. 1 thür. Kleider- u. Wäscheschränke, mah. Vertikow, 2 mah. Pfeilerspiegel m. Marmorkonsolen, Spiegel, Nachttische mit Marmor, Sophas und Sophatische, 3 Satz gute Betten, Bettgestelle u. Matratzen, 1 feines Chaiselongue und viele andere mah. u. birk. Möbel, Haus- und Küchensachen (6880

Herrmann Deutschland,
Auctionator und Taxator.

Casseler Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000, Loose à M 1.
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10000, Loose à M 1.
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 50000, Loose à M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150000, Loose à M 3,50 bei (6853
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt
Dr. Wallenberg sen.

Mittwoch den 4. Sept. nehme ich meine Praxis wieder auf. Sprechstunden: Vorm. ½9—10 Uhr, Nachm. 3—4 Uhr. (6700
Dr. Hinze.

Unterricht im Malen u. Zeichnen ertheilt (6305
Doris Kiesewetter,
Meld. 11—3, Frauens. 18 part.

Vom 1. Oktbr. beginne wieder den Unterricht in Handwerkerei, in feinen u. gewöhnlichen Handarbeiten für Erwachsene und Kinder in Danzig und Langfuhr 78. Anmeldungen erbeten Vorm. Hundegasse 57 II.
Marie Scheilwien,
gepr. Handarbeitslehrerin.

Tanz- u. Anstandslehre.

Der Unterricht meiner Curse beginnt Anfang und Mitte October. Der Unterricht für Privat-Cirkel einzelner Schüler kann sofort beginnen; auch empfehle mich gleichzeitig zu Tanzeinübungen jeder Festlichkeit. Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (6622
S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Post.

E. j. Mädch. wünscht b. e. Dame grdl. Sprachunterricht zu nehmen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter 6855 a. d. Exp. d. 3. erb.

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.
Täglich frische
Rebhühner,
Neuen Magdeburger
Früh-Sauerkohl. (6844

Concentrirtes
Restitutions-Fluid
als vorzüglich bewährt bei Pferden und Rindvieh, ist wieder vorräthig bei (6865
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Die rühmlichst bekannten und zahlreich prämiirten Fabrikate der Molkerei-Gesellschaft Wendschau in Flensburg
Labextract
Butterfarbe,
Käsefarbe,
sind vorräthig und zu Fabrikpreisen zu beziehen bei
Albert Neumann in Danzig. (6865

„Für die Feste und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins."

Die fortlaufend erscheinenden, fesselnden interessanten Heftchen genannter Sammlung, welche mit der schönen Nummer „Kaiser Wilhelm I. und die evangelische Kirche" von Hofprediger D. B. Rogge soeben das erste Hundert abgeschlossen, sollen dazu dienen, dem deutsch-evangelischen Volke in kräftigen Zügen kirchen-, besonders reformationsgeschichtliche Mittheilungen, christliche Lebensbilder und dergl. darzubieten, um zur Stärkung und Mehrung des evangelischen Glaubens, des theuren Erbes der Väter beizutragen. Es sollte kein Gustav-Adolf-Fest gefeiert werden, ohne diese Pioniere für die Gustav-Adolf-Sache zu empfehlen und massenhaft zu verbreiten; denn Hunderte, womöglich Tausende dieser kleinen Schriften richten etwas aus, und jeder Geistliche sollte es sich zur Pflicht machen, für Vertrieb der überall gern gekauften Hefte in seiner Gemeinde zu sorgen, zumal ein Theil des Ertrages dem Verbreiter für den Gustav-Adolf-Verein überwiesen wird. Die Zusendung erfolgt überallhin franko, nicht Verkauftes wird zurückgenommen. Für gefällige Mittheilung abzuhaltender Gustav-Adolf-Feste bin ich besonders dankbar.

Barmen. **Hugo Klein.**

Café Central,

vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt seine eleganten Lokalitäten.
Gewählte Speisekarte.
Mittagstisch von 1—3 Uhr.
Münchener und Böhmisch Bier, ff. Weine etc.

Café Becker,

Feinste und größte Conditorei am Platze.
Sammelplatz der Fremden.
Danzig, Langgasse Nr. 30.

Anerkannt schönste und größte Lokalitäten. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Reichhaltige Zeitungs- und illustrirte Journal-Lectüre.

Größtes Bestellungs- und Eis-Geschäft.

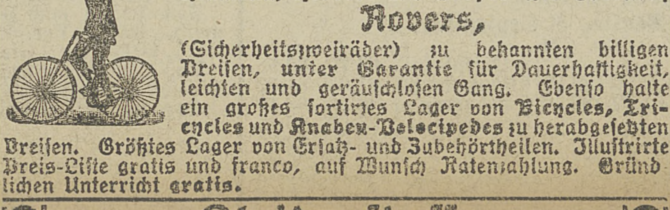
Ausführung aller in das Fach der Conditorei einschlagender Artikel, wie bekannt in geschmackvollster und preiswerther Weise.

Neue Sendung von
Erlanger Exportbier

in hochfeiner Qualität, wieder eingetroffen und wird dieses vorzügliche Bier in Gebinden und Flaschen empfohlen von
R. Kernspeck,
Danzig, Breitgasse Nr. 82.

Danziger Veloziped-Depot

von (6723
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,
en gros und en detail,



Vertreter der weltberühmten Matchleß, sowie Hillmann, Herbert und Cooper Ltd Coventry
Rovers,
(Sicherheitszweiräder) zu bekannten billigen Preisen, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang. Ebenso halte ein großes sortirtes Lager von Bicycles, Tricycles und Knaben-Velocipedes zu herabgesetzten Preisen. Größtes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen. Illustrirte Preis-Liste gratis und franco, auf Wunsch Ratenzahlung. Gründlichen Unterricht gratis.

Kleiderstoffe

reinwollene und halbwollene Qualitäten
für solide, gediegene Haus- und Promenadenkleider,
Besatz-Artikel in jeder Art. Knöpfe u. Borten,
Futterstoffe und sämmtliche Auslagen zur Schneiderei
empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen. (6194
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Ausverkauf.

Große Posten schwarze Damenhandschuhe mit 5 Knöpfen, sowie farbige mit 3, 4 und 5 Knöpfen nur Prima Qualität und in vorzüglichem Farben-Sortiment hatte ich Gelegenheit bedeutend unter dem eigentlichen Preise zu erstehen und empfehle dieselben mit M 1,50, 1,75 und 2,00 pro Paar.
E. Haak,
Große Wollwebergasse Nr. 23.

Den Empfang echt
Haarlemer Blumenzwiebeln

als:
Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.
zeige hiermit an, und empfehle selbige in altbekannter extra starker Qualität zur bevorstehenden Pflanzzeit.
Otto F. Bauer.
Neugarten 31 und Milchkannengasse 7. (6606

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.
Träger, Eisenbahnschienen,
Feldbahn, Kipplowries von ½ Cbm.
Größtes Lager, billigste Preise. (2291

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in ½, ⅓, ¼, ⅛ Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Ausschank bei
Oscar Schenck
und E. Tischler,
Theater-Restaurant.

2290) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Electrische Haustelegraphen

zum Selbstanlegen: 1 Läutewerk, 2 kleine Leclanché Elemente, ein Druckknopf und 20 Meter Draht nebst genauer Anweisung für 10 M empfiehlt
Fr. M. Herrmann, Heil. Geistg. 11 (Glockenthor.)
Anlagen electrischer Haus-Telegraphen von den kleinsten bis zu den größten Hotelanlagen, ebenso Telephon- und Sprachrohrleitung in exactester Ausführung unter jeder Garantie. (6651

Cigarren- und Tabak-Auction

Hundegasse 97, Eingang Matzkauschegasse.

Mittwoch, den 4. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

Ein wohl assortirtes Cigarren- und Tabak-Lager, auf Wunsch der Herren Käufer in größeren sowie in kleineren Partien, sowie die sämmtlichen Laden-Utensilien als: Repositorien, Tombank, Lampen etc.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
6857) Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Optisch-Okulistische Anstalt

von
Victor Lietzau



in Danzig, Langgasse 44. — in Danzig, Langgasse 44.

In unserer Zeit, in welcher an die Augen eines Jeden höhere Ansprüche als je gestellt werden, ist deshalb auch der kleinste Abgang an Sehvermögen in fast allen Lebensstellungen sehr fühlbar, das Bedürfniß nach guten Mitteln zur Ausgleichung der durch den Bau der Augen, Ueberanstrengung derselben oder durch Alter hervorgerufenen Abweichungen von vollständig gutem Sehen in der Nähe und Ferne, sowie zur Verhütung des zu raschen Ermüdens bei einiger Anstrengung, ist deshalb ein ganz Allgemeines.

Die in meiner optisch-okulistischen Anstalt angefertigten Augengläser werden von vorzüglichem Material und bester Schleifart hergestellt, dem Auge nach streng wissenschaftlichen Regeln angepaßt unter Anwendung ganz neuer von mir angefertigter Apparate, welche die genaueste Feststellung eines jeden zu gebrauchenden Augenglases ermöglichen und zwar:

a) für Augen, welche in der Nähe gut, aber undeutlich in der Ferne sehen (M.),
b) für Augen, welche gut in der Ferne, indeß nicht so in der Nähe, z. B. beim Lesen, bei feineren Arbeiten und dgl. sehen können (P.),
c) für Augen, welche sonst gut in der Nähe und Ferne sehen, aber bei geringer Anstrengung in der Nähe zu leicht ermüden (Asth.),
d) für Augen, welche in der Nähe und Ferne nicht gut sehen (H.),
e) für Augen, welche wegen grauen Staares operirt wurden (Aph.),
f) für Augen, welche asymetrisch gebaut sind, und deshalb unklar sehen (As.),
g) für Augen, mit stationärem Keratoconus,
h) für Augen, welche ungl. Sehvermögen haben (Anis.),
i) zum Schutz der Augen bei greller Beleuchtung zur Verhütung der Ueberblendung.

Für alle obigen Zustände giebt es ausschließlich nur richtig korrigirende Augengläser und ergiebt sich auch schon hieraus die hohe Wichtigkeit der besten Ausführung der Brillen, Pincenez etc. (6858

Abfall-Seifen,

8 Stück 50 Pfg.,

Glycerin-, Mandel-, Veilchen- | Abfall-Seifen in Stangen à 25 Pf.

Rosen-, Honig-, Veilchen-Seife,
3 Stück 40 Pf.,
empfiehlt (6514
die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Badegeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Steiners
Reformbett,

aus Maco-Tricot mit Schafwoll-Füllung. In hygienischer Beziehung das vollkommenste und empfehlenswertheste, halte complet am Lager, auch mit Bettgestell und offerire zu Fabrikpreisen. Auch wird jeder Theil einzeln abgegeben. (6763
C. Lehmkuhl,
Leinen- und Bettwaarenhandlung.
Wollwebergasse 13.

Für Herren!!
empfehle ich als äußerst praktisch
Gamaschen,
Hamburger Roß,
gewalkt, aus einem Stück, ohne jede Naht, mit einfach n und doppelten Sohlen für Mk. 10 und 12, für jeden Fuß passend. Für guten Sitz und Haltbarkeit wird garantirt. (686
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

---

60 Stück neue
Stahlmuldenkipplowries,
¾ cbm Inhalt, 600 mm Spur,
und 7000 Meter
Stahlgrubenschienen,
70, 65 u. 60 mm hoch,
mit Laschen und Bolzen sind billig auch getheilt abzugeben.
Anfragen befördert unter 6043 die Expedition dieser Zeitung.

Langgasse 48 sind Wohnungen von je 2 Zimmern, Entree, hell. Küche u. Zubehör zu verm. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr. (6574

Westpr. Bernstein-Industrie,
Export nach allen Ländern,
empfehle den jetzt hier weilenden Fremden alle Erzeugnisse in Bernsteinwaaren zu Engrospreisen.
Carl Volkmann,
Heiligegeistgasse 104. (6750



Fürs Buffet
Neu!
Flaschen-Zapfapparat
mit Luftdruck
empfiehlt
pro Stück M 4
Carl Bindel,
Gr. Wollweberg. 3

Schmiedeeiserne Grabgitter, ein- auch mehrpersonige, verschiedene Muster, mit Sand- auch Granitschwellen, auch Sandstein-Sockel, stehen Tischlergasse 24/25 billig zu verkaufen. (6787

Maschinen-Stroh
von Roggen, Weizen, Gerste und Hafer kauft in größeren Posten per Bahn oder Kahn
Hermann Teßmer.

Frischmilchende Kühe
verkäufl. in Domachau b. Praust.

Zwei schwarzbraune Wagenpferde, Wallache, ohne Abzeichen, fehlerfrei, gut eingefahren, 5' 6" groß 6—7 Jahre alt, elegant, und eine dunkelbraune Stute, 4 weiße Fesseln, Stern, 6 Jahre alt, 5' 6" groß, geritten, auch einspännig gefahren, flotter Gänger, fehlerfrei, elegant, fromm, stehen in Czarlin bei Dirschau zum Verkauf. (6728

Verkauft wird e. f. Herrenschreibtisch, eis. Bettst., Zinkw., Zinkschacht. z. Pelz etc. Langgasse 48, I.

---

600 M zu 5% werden auf ¾ J. mit pünktl. monatl. Zahlung der Zinsen von e. Techniker ges. Gefl. Offert. unt. Nr. 6722 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Behufs Etablissement sucht tücht. Fachmann ein. Kapitalisten mit Mark 20—30000.
Offerten unter 6795 a. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein polnisch sprechender
Apothekerlehrling
wird p. 1. October placirt durch
Dr. Schuster und Kähler.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich p. 1. Okt. einen
soliden jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Offerten unter Nr. 6813 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Vertreter gesucht!

Ein tüchtiger j. Mann der Cigarren-Branche mit etwas Caution und d. Engros- u. Detail-Kundschaft vertraut, w. z. selbstständigen Leitung e. Commandite gesucht. Offerten sub M. D. 30 an die Expedition dieser Zeitung.

Für m. Manuf.-Damen- u. Herren-Conf.-Geschäft suche per 1. October cr. 2 selbstst. tüchtige Verkäufer.
Photogr. und Zeugniße werden erbeten. (6698
Hugo Jacobsohn,
Lauenburg i. Pomm.

Ein Mädchen
in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, die Dienste eines Stubenmädchens thut und die Aufsicht über e. Küchenmädchen zu führen hat, wird bei gutem Gehalt gesucht
Zoppot, Danzigerstraße 5.

Eine größere Anzahl
Maurer und Arbeiter
finden sofort Beschäftigung bei der Zucker-Raffinerie Danzig z. Neufahrwasser. (6704

Empf. e. saubere Köchin in den 30er Jahr., selb. übern. auch Hausarb., außerd. e. kräft. Amme mit reichl. Nahr. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51. (6777

Empf. ganz selbst. Landwirthin in f. Küche, Meierei u. Viehzucht bew. u. einige einfache, alle m. mehrjähr. nur vorz. Zeugn. J. Hardegen.

Empf. Kindergärtn. 1., 2. u. 3. Kl. m. g. Zeugn. J. Hardegen.

Verh. u. unverh. Inspektoren u. Rechnungsführ., unverh. Stellmach., Gärtn., verh. Diener. J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Unverh. herrsch. Diener u. Stubenmädch. ges. d. J. Hardegen.

Perf. u. jüngere Koch-, bed. nette Stubenmädch., erfahr. Kinderfrauen, alle m. vorz. Zeugn., kräft. Ammen empfiehlt Bardenche, I. Damm 17. (6771

Tücht. Gesinde mit nur guten Zeugn. f. Danzig u. Umgegend empfiehlt das Gesinde-Bureau Heil. Geistgasse 37 parterre bei größter Auswahl. (6687

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Uffwaldt, Hl. Geistgasse 101 parterre empf. täglich männliches u. weibliches Gesinde mit nur guten Zeugnissen v. gleich für Danzig u. außerhalb, das Gesinde welches von Oktbr. gesucht wird, hauptsächlich in den Tagen Dienstag u. Donnerstag von 3—8 Uhr Abends bei größt. Auswahl.

Ein älterer Kaufmann wünscht täglich einige Stunden Beschäftigung mit
Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern.
Gef. Adr. u. 6756 an d. Exp. d. Z.

Routinirter
Buchhalter u. Correspondent
durchaus sicherer und selbstständ. Arbeiter, sucht, gestützt auf gute Referenzen, p. 1. Oktbr. anderw. Engagement. Gefl. Offert. unt. 6805 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame aus adliger Familie wünscht i. e. hochh. Hause als Stütze der Hausfrau Aufnahme. Gehalt wird nicht beansprucht, sondern nur Anschluß an die Familie. Adressen u. 6820 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein tüchtiger Maurer, militairfrei, jung verheirathet, wünscht eine Hofmaurerstelle. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung (6802)

Ein junges geb. Mädchen
aus anständiger Familie das 1 J. Putz gelernt hat, wünscht in einem feinen Geschäft v. sogl. od. 1. Okt. eine Stelle als Verkäuferin. Off. an A. T. Marienwerder Breitestraße 29, 2 Tr. (6807

Ein Primaner
wünscht Nachhilfestunden z. erth. Adr. sub 6794 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Ein Zuschneider,
akadem. gebildet, mit allen in diesem Fache vorkommenden Ansprüchen vertraut, wünscht in einem Herren-Garderob.-Maaß-Geschäft von gleich od. später Stellung. Gef. Adressen werden unter Nr. 6707 postlagernd Hohenstein, Westpr. erbeten.

Ein Herr sucht zum 12. September ein kleines, saub. möbl. Zimm. Adr. m. Preis-Ang. u. 6780 i. d. Exped. dies. Zeitung erbeten.

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquir Poschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Gesucht wird p. 1. Oktbr. eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh. für ruhige kinderl. Leute. Adressen unter Nr. 6710 an die Exped. dieser Zeitung.

Möblirte Saaletage
nahe d. Holzmarkt, ein f. i. ganz abgeschloss. Logis, s. mehr. Jahren v. ein u. demselben Mieth. bew., wird von Octbr. w. frei Schmiedegasse 7. Näh. das., 2 Tr.

Die erste Etage, fünf Fenster Front, bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern nebst Zubehör ist zum 1. October zu vermiethen, Mattenbuden 9. (6846

Ein Ladenlokal mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung in gut. Geschäftslage ist v. Octbr. z. verm. Zu erfragen Fleischerg. 12. (6847

Ein Laden

gesucht Langgasse oder Langenmarkt. Adressen sub M. D. 30 an die Expedition d. Zeitung.

Ein helles geräumiges Quartier von 4 zusammenhängend., modern dekorirt Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc. ist Langgasse 67, 3. Etage, sofort resp. für später zu vermiethen. (6822

---

3 große Speicher am Hafenkanal zu verm. Näh. Jopeng. 66 von 12—1 Uhr od. Hafenstraße 22.

Hundeg. 80, 2. Et. ist e. fein möbl. Zimmer eventl. mit Kabinet, mit auch ohne Pension zu vermiethen. (6823

Ortsverein der Kaufleute.

Mittwoch, den 4. Septemb. cr., Abends 9½ Uhr, Hotel „Deutsches Haus", Holzmarkt
Sitzung
und Aufnahme neuer Mitglieder. Pünktlich zahlreiches Erscheinen erwünscht. (6814
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Mittwoch, den 4. Septemb. cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Heiligegeistgasse 100 sind zum 15. Sept. od. 1. Oct. 2 feinmöbl. Part.-Zimm. a. Herren z. verm.

Kaiser-Panorama.
Reise durch die malerische Schweiz mit Rigi-Bahn und Rheinquellen.
Langermarkt 9/10 I.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.
8 Reisen im Abonnement 1,50 resp. 1,00 M. (6575

Restauration
Zur Wolfsschlucht.
Ausschank
von
Engl. Brunner-, Märzen- u. Export-Bier.

Reichhaltige Speisekarte.

Mittagstisch von 12 Uhr ab
6651) à Couvert 0,60—0,80.

Café Ludwig,
Halbe Allee,
Mittwoch, den 4. September:
Nachmittags frische Waffeln.



Gambrinushalle

Danzig,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant I. Ranges mit Garten.
Münchener Zacherlbräu,
Englischbrunner Märzenbier.
Reichhaltige Speisekarte
Mittagstisch
à M 1 u. M 0,75 v. 12—3½ Uhr.
6867) **W. Hauer.**

Kurhaus Westerplatte.
Mittwoch, 4. September:
Großes
Extra-Concert
von der Kapelle des Ostpr. Pionierbataillons Nr. 1 (Fürst Radziwill).
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Täglich auch bei ungünstiger Witterung:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des ostpreuß. Pionier-Bataillons Nr. I. (Fürst Radziwill) unter Leitung ihres Dirigenten Herrn K. Fürstenberg.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
C. Bodenburg.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 4. September:
Extra-Concert
der Tyroler National-Sänger-Gesellschaft F. Kastel aus dem Zillerthale.
Anfang ½7 Uhr. Entree 10 Pf.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
C. Bodenburg.

Tivoli.

Heute und folgende Tage:
Gastspiel
der unübertroffenen
Original Tyroler Concert- und Quartettsänger-Gesellschaft J. Stiegler.
(4 Damen, 5 Herren.)
Ferner als Ueberraschung:
„Amphitrite".
Vorverkaufsbillete à 40 ₰ bei R. Martens, Cigarrenhandlung, Hohes Thor.
Anfang 7 Uhr. (6573

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 4. September:
Große
Künstler-Vorstellung.
(Neues Personal.)
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. S. und E. Berthal. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kainberg. Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen. Herr [illegible], der hier so beliebte Tanz-Parodist. Fräul. Caretti, Waldeck, [illegible] u. Tiedemann. Donauwalzer-[illegible]-Terzett.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Anfang 7½ Uhr.

H. Brief am 4. postlagernd. (6835

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.